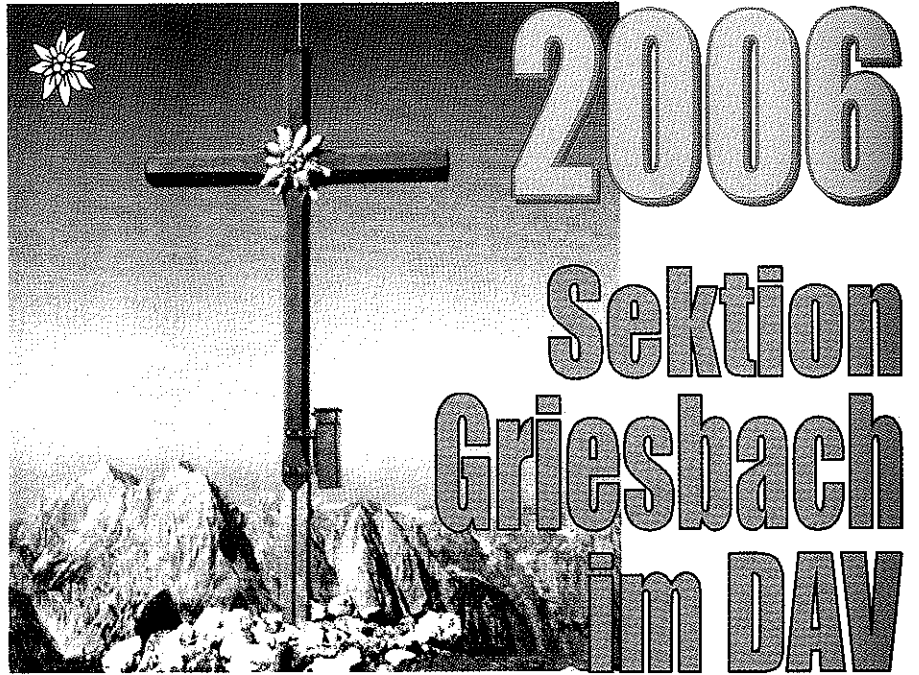
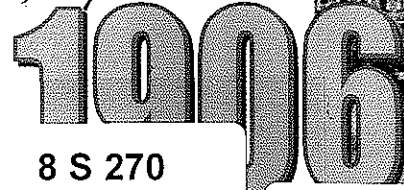




Wenn fünf jüdische Zentren einen befalligen Welt zu haben, sollen
 fünf im Namen jüdischer Menschen nicht gescheit sein, im Ort eingeschrieben.
 Ich bin nicht jüdisch, ich bin nicht jüdisch:

- | | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------------|
| 1, Karl Altmann, | 9, Johann Geiger, | 18, Karl Freisinger, |
| 2, Josef Ammann, | 10, August Steiner, | 19, Ernst Schleich jun. |
| 3, Anton Angermüller, | 11, Josef Stoll, | 20, Ernst Schleich |
| 4, Franz Baumbach, | 12, Wolfgang Lander, | 21, Ernst Stöckl, |
| 5, Josef Baumann, | 13, Ernst Lander, | 22, Josef Strigl, |
| 6, Johann Dorn, | 14, Martin Liebhart, | |
| 7, Josef Ecker, | | |
| 8, Sebastian Eder, | | |



8 S 270
 FS
 (2006)

Archivexemplar
 nicht ausleihbar



Im Jahre 1981 hat die Sektion Griesbach das 75. Jubiläumjahr gefeiert. Günter Sturm hielt einen Diavortrag über seine Tibet-Expedition und über die erste Skiabfahrt von einem über 7.000 Meter hohen Himalajagipfel. Der Festabend stand unter der Schirmherrschaft von

Landrat Kitzlinger, die Theatergruppe der Sektion spielte „die Brautschau“ von Ludwig Thoma, der Männerchor Schmidham-Reutern, die Griesbacher Liedertafel, das Jugendblasorchester und die Griesbacher Stubnmusi sorgten für die musikalische Umrahmung.

Und 25 Jahre später? Wir dürfen uns wieder über einen Festvortrag freuen und dürfen wieder eine großartige musikalische Umrahmung genießen. Dr. Hebel hat eine neue Stubenmusi aufgebaut und aus dem Jugendblasorchester ist ein Sinfonisches Blasorchester geworden. Und der technische Fortschritt zeigt sich in der Multimediaschau über 100 Jahre Sektion Griesbach, nein, Bad Griesbach, in einem Rottaler Ort, der ein Verwaltungsstädtchen war und eine Kur- und Golfstadt wurde.

Und so mancher Griesbacher Bergfreund, der das Leben in der Sektion mitgeprägt hat, kann die Berge leider nur mehr vom Tal aus bewundern. Jetzt laden wir die Jugend herzlich ein, die Tradition der Bergfreunde in der heutigen Sektion Bad Griesbach fortzusetzen.



2010 18

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 2	Geleitwort des 1. Vorsitzenden Siegfried Kulitza
Seite 4	Grußwort des DAV-Präsidenten Prof. Dr. Röhle
Seite 6	Grußwort von Prof. Dr. Schweitzer, Sektion Passau
Seite 9	Grußwort von Marianne Allmeroth, Ortsgruppe Pocking
Seite 11	Grußwort des Schirmherrn Bürgermeister Robert Erdl
Seite 15	Grußwort von Landrat Hanns Dorfner, Landkr. Passau
Seite 17	Anno Domini 1906
Seite 18	Aus der Chronik von 1906 bis 1945
Seite 32	Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg
Seite 34	Chronik: Narretei auf hohem Niveau
Seite 36	Edelweißfeste ehren treue Mitglieder
Seite 37	Andachten im Marienmonat Mai
Seite 38	Bergmessen unterm Gipfelkreuz
Seite 40	Ein braver Begleiter: der Nikolaus
Seite 41	Interessante Vorträge
Seite 42	Unsere Sektion spielt Ludwig Thoma
Seite 44	Gemeinsame Bergfahrten
Seite 54	Die Gründung der Ortsgruppe Pocking
Seite 60	Vorsitzende seit der Gründung der Sektion Griesbach
Seite 67	Mitgliederzahlen
Seite 69	Vorstandschafft und Beirat im Jubiläumsjahr
Seite 70	Max Loibl, unser Ehrenmitglied
Seite 71	Aus den Fotoalben der Bergfexen
Seite 80	Anzeigen der Sponsoren

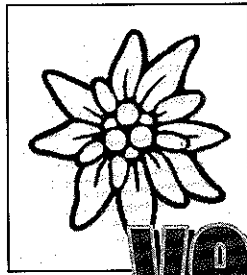
Impressum:

Herausgeber: Sektion Bad Griesbach i. Rottal im Deutschen Alpenverein

Fotos und Textbeiträge: Mitglieder der Sektion Bad Griesbach i. Rottal

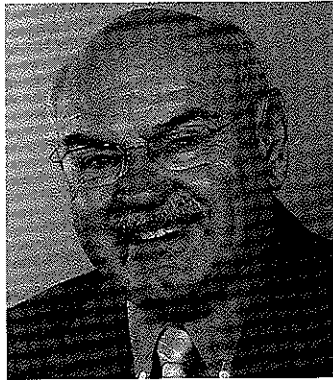
Chronik und Gestaltung: Markus Hilz

Herstellung: Druckerei Mühlberger, Bad Griesbach



Grüß Gott verehrte Gäste

Der Deutsche Alpenverein besteht aus 350 selbständigen Sektionen und wir Bad Griesbacher gehören dazu. Das macht uns ein bisschen stolz, und wir sind den Gründervätern unserer Sektion dankbar für ihren Weitblick. Wir wissen, dass wir zu den kleinen Sektionen gehören und dass wir aufgrund unserer Verbundenheit mit den Traditionen und Überzeugungen der vorausgehenden Generationen nicht allen möglichen modernen Trends hinterherlaufen. Zu diesen Traditionen gehören die Gemeinschaftsfahrten, die geselligen Veranstaltungen, hilfsbereite Bergkameradschaft, sachkundige und verantwortungsbewusste Tourenführung, Suche nach jungen Mitgliedern und offene Ohren für den Naturschutz.



Aber wir haben auch Träume. Schon lange schwebt uns eine Kletterwand vor, weil wir wissen, dass man die Jugend über diese sportliche Abwandlung des Bergsteigens am besten gewinnen kann. Und wir träumen von einer Hütte in naher Umgebung, die zum Mittelpunkt unseres Vereinslebens werden könnte. Die Pöhlmannhütte der Rothalmünsterer Berg-

freunde wäre unser Vorbild. Wir Bad Griesbacher sind von Stolz erfüllt, wenn wir an unser eigenes Gipfelkreuz auf dem Karlkogel denken. Mit ihm haben wir sozusagen Anteil an der Berchtesgadener Gebirgsregion, obwohl wir eigentlich sehr weit davon entfernt zu Hause sind. Die Freude ist groß, wenn wir das Gipfelbuch aufschlagen und feststellen dürfen, dass unser Gipfelkreuz häufig besucht wird.

Anlässlich der 100-Jahr-Feier möchte ich allen Mitgliedern für ihre Treue zur Sektion und besonders jenen, die mit Schwung mitarbeiten, den herzlichsten Dank aussprechen. Die Mitarbeit reicht von Tourenvorschlägen, Verwaltungsarbeiten über Vorbereitung einer Maiandacht, Einholen von Preisangeboten von Berghäusern und Omnibusunternehmen bis zu den kunstvollen Reimen des Heiligen Nikolaus.

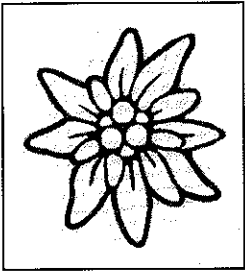
Unser Sektionsjubiläum ist aber auch Anlass für ein ehrenvolles Gedenken der verstorbenen Bergkameraden. Wir denken zum Beispiel an den tragischen Bergtod von Norbert Kronzucker im Tennengebirge oder an den endgültigen Abschied unseres Ehrenvorstandes Dr. Rüth, der über viele Jahre hinweg die Arbeit der Sektion geprägt hat.

100 Jahre Sektion Bad Griesbach sind für uns Verpflichtung, das Übernommene zu pflegen und zu bewahren, aber auch neue Überlegungen und alpine Erscheinungsformen aufgeschlossen und unvoreingenommen anzugehen. Dazu braucht unsere Sektion die treue Verbundenheit der Mitglieder und die ehrenamtliche Mitarbeit in Vorstandschaft und Beirat.

Abschließend sage ich den vielen Teilnehmern an unserer Jubiläumsveranstaltung ein ganz großes Dankeschön.

Ihr

1. Vorsitzender der Sektion Bad Griesbach



Grußwort

des Präsidenten des DAV
Prof. Dr. Heinz Röhle

Mit Stolz und Zufriedenheit kann die DAV-Sektion Griesbach in diesem Jahr auf ein Jahrhundert Vereinsgeschichte zurückblicken. Zu diesem besonderen Anlass gratuliere ich im Namen des Deutschen Alpenvereins recht herzlich.



Ein solches Jubiläum dokumentiert ein langes und erfolgreiches Vereinsleben, getragen von Begeisterung und Engagement für die Gemeinschaft. Nicht zuletzt deshalb ist die Sektion Griesbach mit ihren knapp 500 Mitgliedern ein wichtiger Sportverein der Region. Das wäre ohne ehrenamtliche und uneigennützig

Arbeit nicht möglich. Den Frauen und Männern, die dazu beigetragen haben und sich immer wieder für die Sektion Griesbach des Deutschen Alpenvereins einsetzen, gilt mein herzlichster Dank.

Der rege Sport-, Touren- und Ausbildungsbetrieb hat zu festem Zusammenhalt innerhalb der Sektion geführt. In der Sektion gibt es verschiedene „Gruppen“, in denen sich Mit-

glieder mit gleichen Interessen zusammengefunden haben: Wander-, Skitouren und Langlauf-, Wander-, Jugend und Seniorengruppe. Alle Gruppen bieten ein eigenständiges Ausbildungs- und Tourenprogramm an.

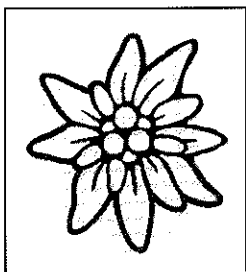
Gemeinsam in den Bergen unterwegs sein, die Bewegung in der Natur genießen – Genusswandern steht nicht nur bei der Sektion Griesbach „hoch im Kurs“. Rund 92 % aller Alpenvereinsmitglieder geben Bergwandern als ihre bevorzugte Alpinsportart an. Der Deutsche Alpenverein hat über Jahrzehnte wichtige Voraussetzungen für das Bergwandern geschaffen. Mit seinen rund 330 Hütten und ca. 20.000 km Wegen stellt der DAV einen Großteil der für den Bergwanderer nötigen Infrastruktur. Als national anerkannter Naturschutzverband setzt sich der DAV außerdem für den Erhalt der einzigartigen alpinen Umwelt ein, wie beispielsweise für einen Erschließungsstopp von Skigebieten und für umweltverträglichen Transitverkehr.

Ich wünsche der Sektion Griesbach im Namen des Deutschen Alpenvereins einen erfolgreichen Weg in die Zukunft und eine schöne Jubiläumsfeier.

gez. Prof. Dr. Heinz Röhle

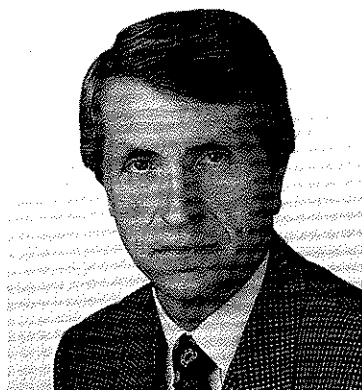


*Gemeinsam zum Gipfel streben,
die Schöpfung erleben,
dem Kameraden vertrauen.
So lassen sich Brücken bauen.*



GRUßWORT

Prof. Dr. Walter Schweitzer
Vorsitzender der Sektion Passau



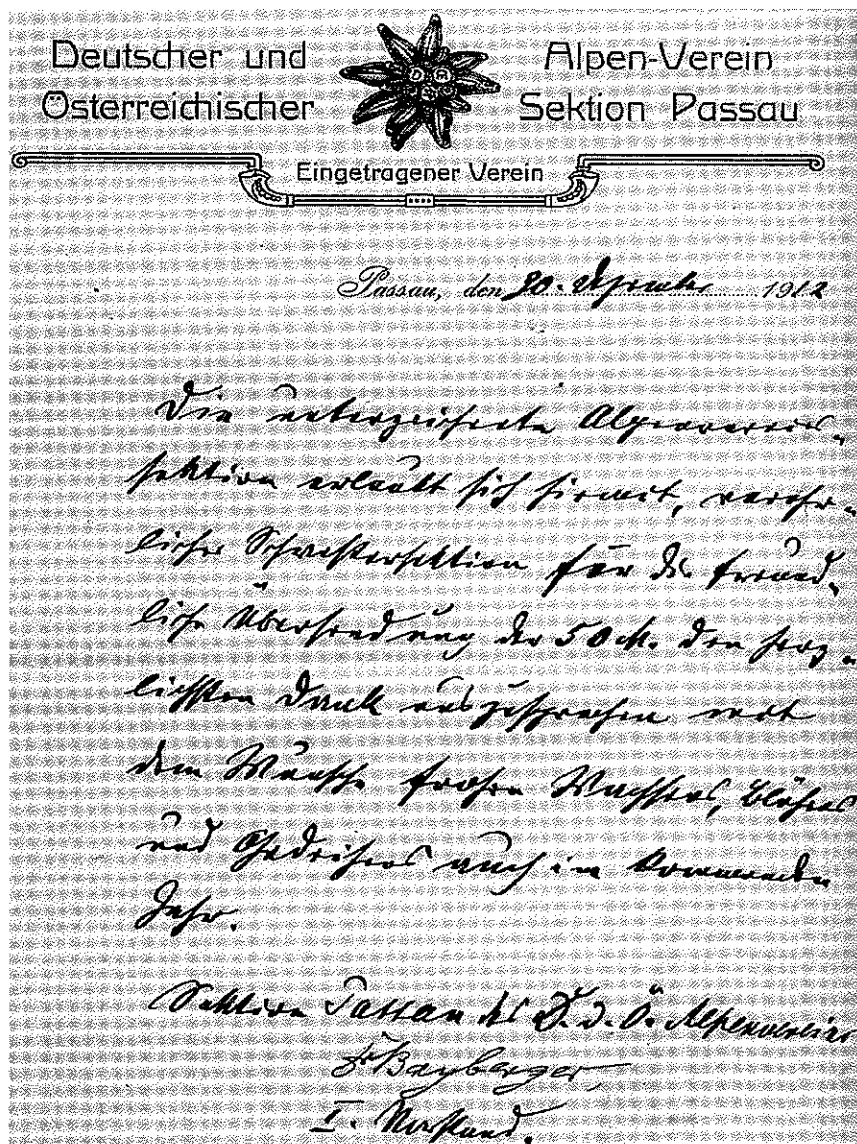
Zwischen der 1875 gegründeten Sektion Passau des DAV und der Sektion Bad Griesbach i. Rottal bestehen schon seit der Gründungszeit dieser Sektion enge partnerschaftliche Beziehungen. Das belegt ein Brief aus dem 1912, in dem der damalige 1. Vorsitzende der Sektion Passau, Dr. Emmeram Bayberger, sich erlaubt, „verehrlicher Schwestersektion für die freundschaftliche Übersendung

der 50 M. den herzlichsten Dank auszusprechen mit dem Wunsche frohen Schaffens, Blühens und Gedeihens.“

Diesem Wunsch kann ich mich zum 100-jährigen Jubiläum der Sektion Bad Griesbach i. Rottal des DAV gerne anschließen, gratuliere allen Mitgliedern zu diesem runden Jubiläum und danke dem Vorstand der Sektion Griesbach für die gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit.

Seit vielen Jahren unterhält die Sektion Bad Griesbach eine Hüttenpartnerschaft mit der Sektion Passau und überweist uns deshalb die jährliche Hüttenumlage direkt, die sonst an den Hauptverein zu entrichten wäre. Seit zwei Jahren unterstützt uns unsere Nachbarsektion auch beim Unterhalt des

„Griesbacher Steiges“ durch einen finanziellen Zuschuss – für beides sei herzlichst gedankt.

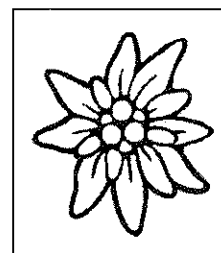


Der 1909 eingerichtete Steig ermöglicht den hochalpinen Zugang von Waidring i. Tirol (778 m) aus über den Waidringer Nieder (2302 m) zur von-Schmidt-Zabierow-Hütte (1966 m), wohl der anspruchsvollste und längste Hüttenzugang, der mit der Besteigung des Mitterhorns (2504 m, leicht) oder des Breithorns (2413 m, etwas schwieriger) verbunden werden kann. Vielleicht könnte dieser der Anlass für die Mitglieder unserer Nachbarsektion sein, am 22./23. Juli 2006 am Sektionstreffen unserer Sektion teilzunehmen und mit uns gemeinsam die Eröffnung der aufwändig umgebauten und renovierten von-Schmidt-Zabierow-Hütte mit einer Bergmesse am Sonntag, dem 23. Juli 2006, 11 Uhr, zu feiern; die Zelebration wird seine Exzellenz, unser Hochwürdigster Herr Diözesanbischof Wilhelm Schraml, übernehmen.

Die Mitglieder der Sektion Bad Griesbach i. Rottal müssten dabei wohl aus Traditionsgründen den Griesbacher Steig als Zustieg nehmen, aber auch die aus dem Loferer Hochtal – dem kürzesten und einfachsten Hüttenzustieg – ansteigenden Bergkameradinnen und Bergkameraden aus Bad Griesbach wären uns dabei herzlich willkommen.

Der Sektion Bad Griesbach i. Rottal des DAV wünsche ich im Namen des Vorstandes und des Beirates der Sektion Passau, aber auch aller Mitglieder, für die nächsten Jahrzehnte eine gedeihliche Entwicklung und ein reges Vereinsleben.

Walter



GRUßWORT

Marianne Allmeroth, 1. Vorsitz.
der Ortsgruppe Pocking

Liebe Bergfreunde der Sektion Griesbach, die Liebe zur Natur und das Verlangen, die Einzigartigkeit der Berge in unserer näheren und weiteren Heimat kennen zu lernen und aktiv zu erwandern, hatten bei vielen Menschen in



der Vergangenheit und auch heute noch einen außerordentlich hohen Stellenwert in ihrer Freizeitgestaltung. Dieses Verlangen und die Sehnsucht nach einer ursprünglich erhaltenen Umwelt haben vor 100 Jahren Menschen aus Griesbach mit sehr viel Idealismus in die Tat umgesetzt. Sie gründeten die Sektion Griesbach im Deutschen Alpenverein. Dieser Idealismus, die unge-

brochene Begeisterung und der Gemeinsinn kennzeichnen noch heute die Bergkameraden in Bad Griesbach.

Auch rückblickend und in historischen Erinnerungen verhaftet, können wir Bergfreunde des 21. Jahrhundert uns kaum die Wanderungen, Klettertouren oder Gipfelbesteigungen in den Anfangsjahren vorstellen. Geblieben ist trotz aller nicht immer positiven Strömungen und Zeitgeister im Bergsteigen die Liebe zur Natur und zu den Bergen.

Wer einmal einen Gipfel mit viel Schweiß und Schmerzen erklommen hat und den Blick in die Ferne schweifen ließ, der hat sich selbst überwunden und sieht vielleicht die Schöpfung der Natur mit anderen Augen. Gerade der Deutsche Alpenverein mit seinen Sektionen und Ortsgruppen verbindet das Erkennen der Natur und der Berge mit dem Gemeinschaftsgeist seiner Mitglieder, der in vielen Organisationen, Vereinen und Institutionen verschwunden ist.

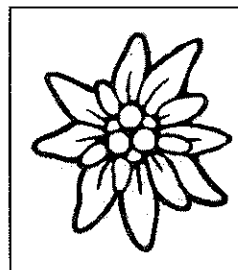
Bergfreunde brauchen keine aufwendigen „Events“, „Races“ oder „Meetings“, um in Harmonie und Stille zu sich selbst zu finden. Bergfreunde sind geprägt von der Liebe zur Umwelt, zur Gemeinschaft und zur Hilfeleistung für den Mitmenschen. Dieses hohe Gut muss für die nächsten Generationen erhalten und weitergegeben werden.

Die Ortsgruppe Pocking gratuliert der Sektion Griesbach zu ihrem 100-jährigen Bestehen. Den Dank für die stets gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit verbinden wir mit dem Wunsch für eine unfallfreie Zukunft ihrer Mitglieder bei den Bergtouren:

gez. Marianne Allmeroth, Ortsgruppe Pocking

Die Natur muss gefühlt werden. Wer sie nur abstrahiert und zergliedert, kann sie zwar beschreiben, aber sie wird ihm ewig fremd bleiben.

(frei nach Alexander von Humboldt)

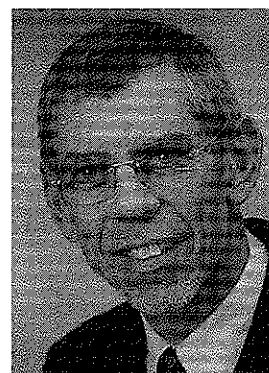


GRÜßWORT

des Schirmherrn

Bürgermeister Robert Erdl

Sehr geehrte Freunde der Griesbacher Sektion,
liebe Mitglieder,



es war vor 670 Jahren, als der italienische Dichter und Humanist Francesco in der Provence den Mont Ventoux bestieg und dies einzig und allein, um „die außergewöhnliche Höhe dieses Ortes zu erleben“, wie er anschließend sein großes Erlebnis beschrieb.

Seitdem gilt das Jahr 1336 als die Geburtsstunde des Bergsteigens, wenn wir von der Alpenüberquerung Hannibals im Jahr 219/18 v. Chr. absehen. Auf die Menschen des Mittelalters wirkten die hohen Berge abweisend und ihre Besteigung galt als extrem gefährlich.

Als dann die ersten Männer in Schnee und Eis vordrangen und gleichsam unzugängliche Gipfel bezwangen, galten sie als echte Pioniere, als Entdecker unerforschter Gegenden und Regionen wie die Seefahrer der frühen Neuzeit.

Nachdem so die Alpen entdeckt und viele Gipfelbesteigungen abgeschlossen waren, folgte ganz langsam auch die touristische Erschließung. Dabei spielten die Alpenvereine eine ganz wesentliche Rolle. Als erster wurde 1857 der britische Alpen-

club gegründet, es folgten 1862/63 der österreichische und der Schweizer und 1869 der Deutsche Alpenverein. Und 37 Jahre später, im Jahre 1906, wurde unsere Sektion in Bad Griesbach aus der Taufe gehoben.

Seit nunmehr 100 Jahren hat die DAV-Sektion ganzen Generationen von Griesbacherinnen und Griesbachern den Zugang zur faszinierenden Welt der Berge eröffnet. Zu dieser kulturellen und gesellschaftlichen Leistung möchte ich den Gründervätern und allen, die den Verein ganz wesentlich mitgestalteten und voranbrachten, im Namen der Stadt herzlich gratulieren und ihnen allen für ihr Engagement danken. Unvergessen die vielen Fahrten und legendär die DAV-Bälle! Entsprechend auch der enorme Zulauf und das öffentliche Ansehen.

Seit den Anfangsjahren hat sich natürlich einiges geändert: An die Stelle der guten alten Kniebundhose ist modernes Outfit getreten. Die Alpen sind bestens erschlossen, weshalb auch die Wanderer von der Bergwelt Besitz ergreifen können. Eines ist aber gleich geblieben, nämlich die Freude des Gipfelerlebnisses.

Dazu kommt, dass Bergwandern ein lebenslanger Sport sein kann, denn den Grad der körperlichen Anstrengung kann jeder weitgehend selbst bestimmen und auch die Routen seiner Konstitution entsprechend auswählen.

Wer erinnert sich nicht gern an die Glücksmomente des Gipfelerlebnisses! Da kann man schon verstehen, dass die alten Griechen glaubten, ihre Götter hätten ihren Wohnsitz auf einem hohen Berg, dem Olymp. Vielleicht lag darin auch

der Ehrgeiz vieler Sektionen, ein eigenes Gipfelkreuz oder eine eigene Hütte zu besitzen?

Heute haben sich bei vielen Menschen die Freizeitaktivitäten verlagert, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie so verschiedenartig geworden sind. Die Folgen sind für viele Vereine ein stetiger Mitgliederschwund. Leider winken Kinder und Jugendliche heute vielfach ab, wenn man ihnen eine Wanderung vorschlägt. Das sei doch nicht cool, sondern langweilig. Umgedreht sind viele, die sich dennoch auf dieses Abenteuer einlassen, aber auch begeistert, weil sie Natur neu erleben und nicht selten einen Blick für die Umwelt entwickeln bzw. für Naturschutz sensibilisiert werden. In meiner Kindheit war die Natur unser alltäglicher Erlebnisraum und Spielplatz. Heute spielt sich alles „indoor“ und meist vor dem PC ab. Leider!

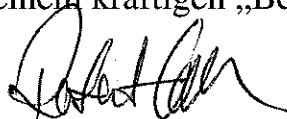
Deshalb müssen wir alles tun, um die Werte Natur und Umwelt unseren Kindern wieder erfahrbar, spürbar, greifbar werden zu lassen. Wir müssen ihnen auch begreifbar machen, dass wir die wertvolle Berglandschaft mit ihren Pflanzen und Tieren erhalten und schützen müssen. Selbst das Edelweiß, das zum Symbol der Alpen und der Alpenvereine geworden ist und das früher jeder Alpinist gern ansteckte, muss heute unter Schutz stehen. Eine Aufgabe, der sich der Deutsche Alpenverein schon längst gestellt hat, weil er um das labile Gleichgewicht der Bergwelt weiß. Die Gründer der Griesbacher Sektion hatten mit ihren Zielen vor 100 Jahren den Nerv der Zeit getroffen. Und ihr Anliegen ist heute so aktuell wie damals.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Erfolg und Nachhaltigkeit

für die Bergwelt werben, dass Sie Mitglieder und vor allem die Jugend für diese Werte begeistern und dass Sie weiterhin ein prägender Verein in unserer Stadtgemeinde bleiben können.

Mit einem kräftigen „Berg Heil!“

Ihr



Bertolt Brecht

Die Schwärmerei für die Natur kommt von der Unbewohnbarkeit der Städte.

Albrecht Dürer

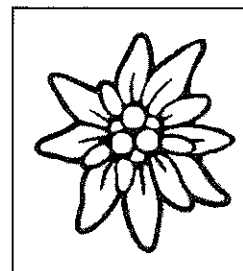
Das Leben in der Natur gibt die Wahrheit der Dinge zu erkennen.

Werner Heisenberg

Die Natur ist so gemacht, dass sie verstanden werden kann. Oder vielleicht sollte ich richtiger umgekehrt sagen, unser Denkvermögen ist so gemacht, dass es die Natur verstehen kann.

Thomas von Aquin

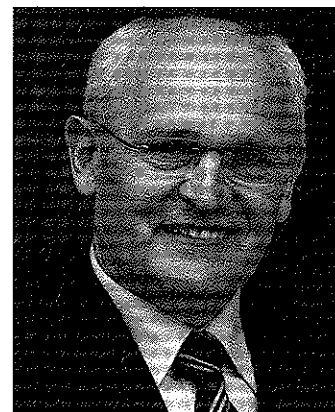
Wie das Werk der Kunst das Werk der Natur voraussetzt, so setzt das Werk der Natur das Werk Gottes, des Erschaffenden, voraus.



GRUßWORT

des Landrates Hanns Dorfner
Landkreis Passau

Der Sektion Bad Griesbach i. Rottal des Deutschen Alpenvereins gratuliere ich sehr herzlich zum 100-jährigen Gründungsfest.



Wandern und Bergsteigen steigern bekanntlich das psychische wie physische Wohlbefinden. Viele Menschen schätzen dies seit jeher. Sie wollen dem Getöse der Städte entfliehen und Landschaft genießen, sie suchen Herausforderungen, die mit dem beruflichen Alltag nichts zu tun haben. All diesen Menschen hat die Alpenvereinssektion Bad Griesbach i. Rottal viel zu bieten. Anspruchsvolle Klettertouren für sportlich Ambitionierte sind hier genauso im Programm zu finden wie Wanderungen für Familien. Wenn man dann noch stolzer Besitzer eines Gipfelkreuzes in den Berchtesgadener Alpen ist, dann hat man das höchste Gipfelglück im wahrsten Wortsinne erreicht.

Die Griesbacher Alpenvereinssektion kann sich glücklich schätzen, dass dieser Gemeinschaft so engagierte Mitglieder angehören, die sich mit viel Zeit und Elan der Vereinsarbeit

widmen, was den Zusammenhalt enorm fördert und dem Verein einen hervorragenden Namen eingebracht hat.

Ich darf allen Mitgliedern der Sektion zu dieser so lebendigen Gemeinschaft gratulieren und für die in den zurückliegenden Jahrzehnten erbrachten großartigen Leistungen als Anwalt der Natur danken.

Für die Zukunft wünsche ich, dass Sie weiterhin so erfolgreich für die Bergwelt und ihre Schönheit werben und noch so manchen Gipfel erklimmen mögen.

Ihr

Alwin Jäger

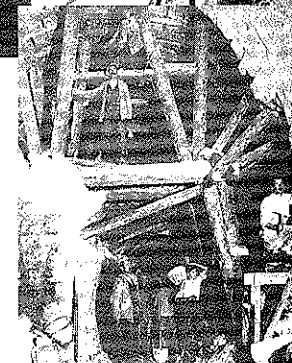
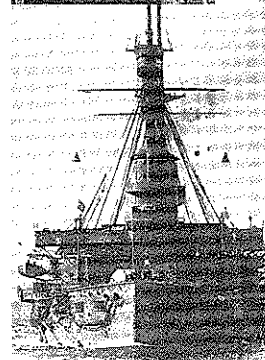


Griesbach 1906

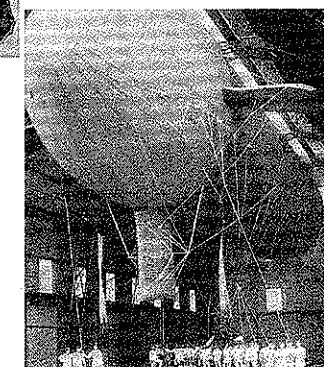
Anno Domini 1906



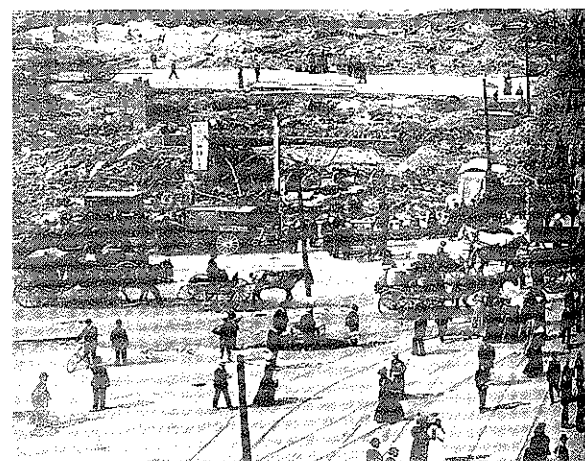
Deutschland lacht über den „Hauptmann von Köpenick“. – „Buffalo Bill“ gastiert in Wien.



Flottenpolitik in England und Deutschland – Simplontunnel im Bau



Luftschiff ohne Metallgerippe im Test



Ein riesiges Erdbeben zerstört San Francisco. 700 Tote und Zehntausende von Verletzten erschüttern die ganze Welt. San Francisco stirbt schließlich im Flammenmeer.

Am Anfang stand die Sehnsucht nach den Bergen



Das Alpenpanorama bei Föhn war Bildmotiv und Motivation zugleich. Der Chronikverfasser von 1906 schrieb im ersten Satz seines Vorwortes: „Wem sollte nicht beim Anblicke der majestätischen Alpenwelt das Herz sich öffnen ... und wem sollte nicht der innige Wunsch dabei sich aufdrängen, ... diese Herrlichkeiten bis zur Neige zu genießen?“

Am 16. Januar 1903 erging eine von den Herren Sekr. Ass. Werz, Kaufmann Heueck, Bäckermeister Eder, Privatier Ed. Schleich sen., Lehrer Kandler und Bäckermeister Ed. Schleich jun. unterzeichnete Einladung an alle Freunde der Alpenwelt, sich am 20. Januar 1903 abends 7 Uhr im Nebenzimmer der Ostermünchner'schen Weißbierbrauerei einzufinden, behufs Gründung obenbesagter Vereinigung.

Übertragung:

Am 16. Januar 1903 erging eine von den Herren Sekr. Ass. Werz, Kaufmann Heueck, Bäckermeister Eder, Privatier Ed. Schleich sen., Lehrer Kandler und Bäckermeister Ed. Schleich jun. unterzeichnete Einladung an alle Freunde der Alpenwelt, sich am 20. Januar 1903 abends 7 Uhr im Nebenzimmer der Ostermünchner'schen Weißbierbrauerei einzufinden, behufs Gründung obenbesagter Vereinigung.

Im besten Amtsdeutsch der Königlich Bairischen Zeit ist dieser Protokollausschnitt in der Chronik geschrieben. Wer verwendet noch das Wort „behufs“ nach hundert Jahren? Wir sagen heute „zum Zwecke“. An solchen Kleinigkeiten erkennt man das hohe Alter unserer Sektion: volle hundert Jahre, begleitet von technischen und technologischen Errungenschaften und von schrecklichen Kriegen.

Die Gründungsmitglieder

Es dauerte trotz des vielfachen Wunsches nach einer Sektionsgründung noch drei Jahre, bis die eigentliche Gründungsversammlung stattfand.

Der erste Verfasser unserer altherwürdigen Vereinschronik hat uns die Gründungsmitglieder niedergeschrieben. Da sind Namen dabei, die uns in Bad Griesbach noch heute geläufig sind, etwa Ammann und Schleich. Diese Gründungsmitglieder waren honorige Griesbacher Bürger, die offensichtlich streng über die Aufnahme neuer Mitglieder wachten. Selbst nach dem Zweiten Weltkrieg musste ein neues Sektionsmitglied noch zwei Fürsprecher benennen.

Um für spätere Zeiten einen Anhaltspunkt zu haben, sollen hier die Namen jener Personen aufgeführt sein, die der neugegründeten Sektion sofort beitraten:

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1, Oskar Alfermann, | 9, Johann Geiger, | 17, Karl Reitinger, |
| 2, Josef Ammann, | 10, Vinzenz Kandler, | 18, Eduard Schleich sen., |
| 3, Andreas Angermüller, | 11, Josef Koller, | 19, Eduard Schleich jun., |
| 4, Georg Bauhuber, | 12, Wolfgang Landes, | 20, Rudolf Schleich |
| 5, Josef Buhmann, | 13, Ernst Laucher, | 21, Albert Stadler, |
| 6, Thomas Dunz, | 14, Martin Liebhardt, | 22, Josef Strigl, |
| 7, Josef Eckert, | 15, Anton Lindl, | 23, Hermann Werz, |
| 8, Sebastian Eder, | 16, Johann Penninger, | 24, Xaver Wüchner. |

Übertragung:

Um für spätere Zeiten einen Anhaltspunkt zu haben, sollen hier die Namen jener Personen aufgeführt sein, die der neugegründeten Sektion sofort beitraten.

- | | | |
|------------------------|----------------------|--------------------------|
| 1) Oskar Alfermann | 9) Johann Geiger | 17. Karl Reitinger |
| 2) Josef Ammann | 10) Vinzenz Kandler | 18) Eduard Schleich sen. |
| 3) Andreas Angermüller | 11) Josef Koller | 19) Eduard Schleich jun. |
| 4) Georg Bauhuber | 12) Wolfgang Landes | 20) Rudolf Schleich |
| 5) Josef Buhmann | 13) Ernst Laucher | 21) Albert Stadler |
| 6) Thomas Dunz | 14) Martin Liebhardt | 22) Josef Strigl |
| 7) Josef Eckert | 15. Anton Lindl | 23) Hermann Werz |
| 8) Sebastian Eder | 16) Johann Penninger | 24) Xaver Wüchner |

Mit diesen Namen bekommt die Geschichte unserer Sektion einen persönlichen Bezug zu vielen Griesbachern, die bei Föhnlage sehnsüchtig das Bergpanorama betrachteten, aber keine Möglichkeit sahen, auf eigene Faust in die Alpen zu fahren. Gerne nahm man die Gelegenheit wahr, im Kreise gleichgesinnter Bergkameraden die Berge zu erleben. Unsere heutige private Mobilität macht uns dagegen völlig unabhängig und ist schuld daran, dass die Gemeinschaftsfahrten

an Attraktivität verloren haben. Aber die Sektion Bad Griesbach fühlt sich weiterhin diesem gemeinschaftlichen Ziel verpflichtet.

Die allererste Vorstandschaft

- als Vorstand: Herr Ernst Laucher,
als Schriftführer: Herr Sekretär Ammann,
als Kassier: Herr Pfr. Off. Werz,
als 1. Beisitzer: Herr Lehrer Kandler
als 2. Beisitzer: Herr Bäckermeister Eder u.
als 3. Beisitzer: Herr Amtsrichter Strigl.

Übertragung:

- Es wurde sofort die Vorstandschaft gewählt und zwar
als Vorstand: Herr Pfarrer Laucher,
als Schriftführer: Herr Sekretär Ammann,
als Kassier: Herr Sekr. Ass. Werz,
als 1. Beisitzer: Herr Lehrer Kandler,
als 2. Beisitzer: Herr Bäckermeister Eder,
als 3. Beisitzer: Herr Amtsrichter Strigl.

Pfarrer Laucher starb bereits drei Jahre später. Im Nachruf steht, dass die Alpenvereinssektion Rotthal ihren Besten zum Friedhof hätte geleiten müssen. Man dankte ihm für die väterliche Vereinsführung und seine Begeisterung für die Berge.

Monatsversammlungen mit Vorträgen

Die Berichte über die Monatsversammlungen, die wir heute Sektionsabende nennen, erzählen von Vorträgen in Wort und Bild. So wird am 19. Februar 1907 vorgeschlagen, „den wohlbekannten Benefiziaten Zenk von Thurnstein für die nächste Zeit zu einem Vortrage mit Vorführung von Projektionsbildern einzuladen ... und als Lokal sei der Saal in der Ostermünchner Brauerei in Aussicht genommen.“ Acht Tage später fand der Vortrag bereits statt und der Schriftführer Ammann schrieb folgende Zeilen in die Chronik:

Die erste Abteilung führte uns in fesselnder Weise die Landes- und Lebensverhältnisse in unseren Kolonien in Deutsch-südwestafrika vor Augen u. gab uns Gelegenheit, uns im allgemeinen ein Bild über die dortige Kultur und insbesondere über die von unseren dortigen Landsleuten u. Soldaten zu überwindenden Strapazen zu machen.

Der zweite Vortrag entfaltete sich im Lab. fesselnde Darstellung mit feinem perspektivischen, das Gemüt in eine fast schwärmerische Stimmung bringenden Landschaften.

Reicher Beifall hat zahlreichem Anwesenden lohnte den liebenswürdigen, uneigennütigen Redner.

Übertragung:

Die erste Abteilung führte uns in fesselnder Weise die Landes- und Lebensverhältnisse in unseren Kolonien in Deutsch-südwestafrika vor Augen u. gab uns Gelegenheit, uns im allgemeinen ein Bild über die dortige Kultur und insbesondere über die von unseren dortigen Landsleuten u. Soldaten zu überwindenden Strapazen zu machen.

Der zweite Vortrag versetzte uns in das herrliche Norwegen mit seinen sagenumwobenen, das Gemüt in eine fast schwärmerische Stimmung bringenden Landschaften. Reicher Beifall der zahlreichen Anwesenden lohnte den liebenswürdigen, uneigennütigen Redner.

Der letzte Satz ist wohl ein dankbarer Hinweis darauf, dass Herr Zenk kein Honorar verlangte, was den spärlichen Finanzen der Sektion sehr zustatten kam. In der Vereinskasse lagen am Ende des Jahres 1907 nur 99 Mark und 36 Pfennige.

Der Zustrom zu den Sektionsversammlungen scheint hin und wieder recht spärlich gewesen zu sein, denn am 12. April 1910 steht im Protokollbuch:

*Monatsversammlung.
Herr Vorstand beklagt sich auf über den heutigen schwachen Besuch.*

Übertragung:

Monatsversammlung

Herr Vorstand beklagt sich auch über den heutigen schwachen Besuch.

Vielleicht ist das eine Griesbacher Eigenart, denn heute muss der Vorstand auch von Zeit zu Zeit dieses Klagelied singen. Aber wenn man herumhört, erfährt man, dass andere Vereine die gleichen Erfahrungen machen. Jedenfalls ließ sich der Vorstand vor 96 Jahren nicht beirren und zog die Versammlung durch.

Erwähnt zu werden hat Lindau nicht, was
 ihm inbegriffen die Mitteilungen von der
 Generalversammlung vom 19. u. 20. Juli in Lindau
 persönlich über die neue Darstellungsform von Wichtig-
 keit waren.

Insbesondere wurde die Auffassung des Wortes
 „die Darstellungsform des Opfers“

als einmalig und nicht anders zu verstehen?
 Lamentation Winkler aufgearbeitet u. sich an
 Winkler bezieht.

Derzeit fehlt Herr Sekretär Dr. Rüdiger
 Westermüller einen Vortrag über

Wintersport

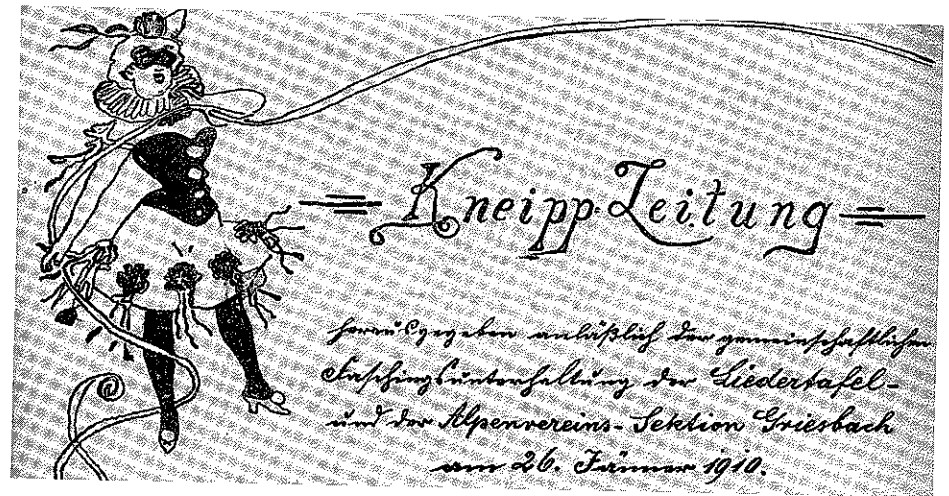
Er besprach die Generalversammlung in Lindau, wies auf die
 Bergführerordnung hin und nahm ein neues Mitglied auf.
 Und dann gab es einen Vortrag über Wintersport (Rodeln).

Die Sektion Griesbach war ein lustiges Völkchen

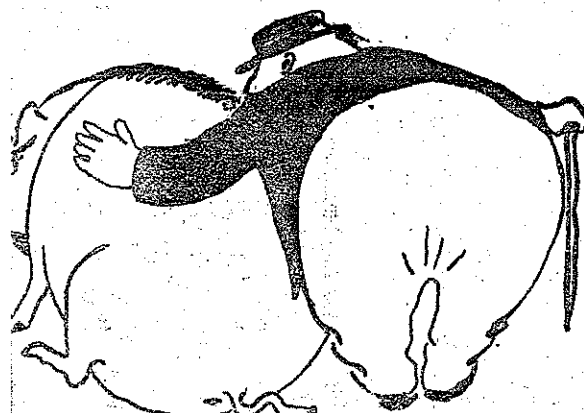
Das Sektionsleben wurde weithin vom gesellschaftlichen
 Miteinander geprägt. Das Faschingsvergnügen war ein all-
 jährlicher Höhepunkt und wahrscheinlich haben schon die
 Vorbereitungen die Lust auf Faschingstreiben angefacht. So
 war es noch vor zwanzig Jahren, als Rektor a.D. Heinrich
 Karl noch lebte und wenn Ehrenvorstand Dr. Rüdiger seine Anni-
 bat, die Faschingsvorbereitung mit Leibspeisen zu fördern.

Nun wollen wir auch über die Carnevals-Unterhaltung der
 Alpen-Sektion Griesbach berichten. Wie es sich in den Bergen
 lebt, grüßli und gmüatli, herzli und liabli, das war die Grund-
 idee zu dieser Unterhaltung. Es waren ca. 100 Tiroler und
 Tirolerinnen auf die Ostermünchner Alm gekommen, auch einen
 Wilderer und etliches anderes Gefindel hatte der Enzian ange-
 lockt, denn auch auf der Alm verschmäht man den Enzian nicht.
 Doch mußten sie aufsteig'n, g'fährli und recht beschwerli war
 der Aufstieg, so daß die Steiger alle am Fuße des Berges ihr
 Leben gegen einen Sturzfall versicherten. Ältere und beson-
 ders dicke Touristen und Touristinnen wurden mittelst Seil hoch-
 gebracht. Oben auf der Unterkunftshütte ging es gerade recht
 lustig runter, denn eine Pfeiferblösgesellschaft und eine kleine
 herumziehende Theatertruppe hatten sich auch auf die Alm ver-
 irrt. Es wurde gewerkelt und gelungen, musiziert und ge-
 sprungen, und die Theatergesellschaft spielte so brav, daß sich gar
 alles über ihre Kunst verwunderte. Kurz, es war eine freudvolle,
 ungezwungene Unterhaltung, die wenige ihres gleichen hat.

Die Sektion arbeitete immer wieder mit der „Liedertafel“ zu-
 sammen. Die Zusammenarbeit bewirkte, dass bei Faschings-
 veranstaltungen nicht nur getanzt wurde, es wurde auch mu-
 siziert, gesungen und Theater gespielt.



Die Bergkameraden von damals brachten auch Faschingszeitungen heraus und veräppelten ihre Mitbürger und Sektionsmitglieder.



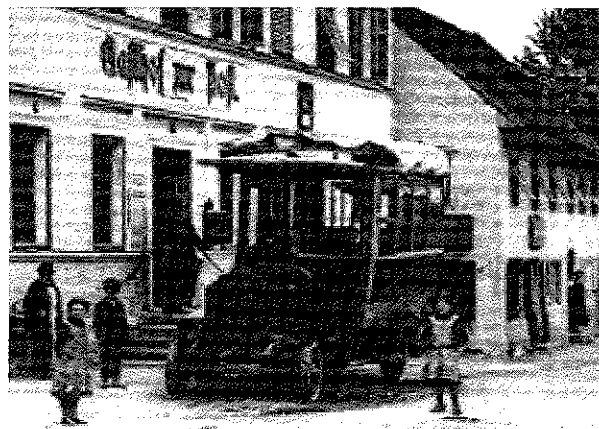
! Obacht!
 In unsrer Prima-Klasse
 hat man sich abgeben -
 für die L. G. - kann sich
 künftighin die Verbesserung
 flüchtig machen und
 80 R. die Woche geben.
 Längerer, nicht
 Witzgänger.

Die Bergfahrten der ersten Jahre

Wenn man bedenkt, dass es zur Zeit der Sektionsgründung immer noch Postkutschen gab und Busse für einen neugierigen Menschenauflauf sorgten, so kann man sich die Schwierigkeit eines Ausflugs ins Gebirge vorstellen.


 A black and white photograph showing a horse-drawn carriage (Postkutsche) in front of a building. The carriage is dark-colored with a canopy and is being pulled by a horse. Several people are standing around the carriage and the building entrance. The building has a sign above the entrance that reads "Gasthof".

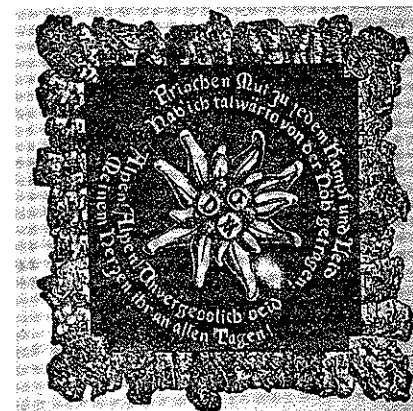
10



Es gab jedoch die Eisenbahn und das Fahrrad. Die Griesbacher Bergkameraden haben fleißig Ansichtskarten nach Hause geschickt, denn für eine gelungene Bergfahrt ließ man sich gerne loben.



Alle Mitglieder waren beauftragt, über ihre Gebirgsfahrten an den Sektionsabenden zu berichten. So war immer für interessanten Gesprächsstoff gesorgt. Und wenn dazu Bilder gezeigt werden konnten, dann herrschte eitel Freude.



**Alpiner Wandschmuck Nr. 1, gesetzl. gesch.
Größe 65 × 65 cm. Unter Nachnahme frei
Deutschland und Österreich M. 20.— von
Adolf Schumacher, Lichtenthal-Baden-Baden.**

Man war stolz darauf, Mitglied im Deutschen und Österreichischen Alpenverein zu sein und man zeigte dies nicht zuletzt mit einem Wandschmuck im trauten Heim. Diese Anzeige erschien in den Mitteilungsblättern des Alpenvereins. Bemerkenswert ist, dass die Griesbacher Sektion die Ausgaben der Vereinszeitschrift und des Mitteilungsblattes binden ließ.

Der 1. Weltkrieg wirft Schatten auf die Sektion

Der letzte Eintrag vor dem Krieg erfolgte 1913. Die ungeheure Aufrüstung und das schicksalhafte Bündnissystem Deutschlands mag wohl die Interessenlage verschoben haben. Alpinismus wurde für die Griesbacher vorübergehend zur Nebensache. Trotzdem raffte man sich 1915 und 1916 zu Mitgliederversammlungen auf, die in der Chronik protokolliert sind. Der Vorstand bedauerte zutiefst, dass „mancher Platz, den sonst ein liebes Mitglied eingenommen hat“, leer blieb.

Manneingang die Einwirkung des Krieges auf alles Vereinsleben mag bei uns nicht zu spüren sein, so hat die verhältnismäßig rege Teilnahme an den Versammlungen bewiesen, dass die Mitglieder dem Verein ... ihre Anhänglichkeit treulich bewahrt haben. Möge es im neuen Vereinsjahr 1916 so bleiben, von dem wir aufrichtig wünschen, dass es das Friedensjahr werden wolle.

1916

so bleiben, von dem wir aufrichtig wünschen, dass es das Friedensjahr

werden wolle!

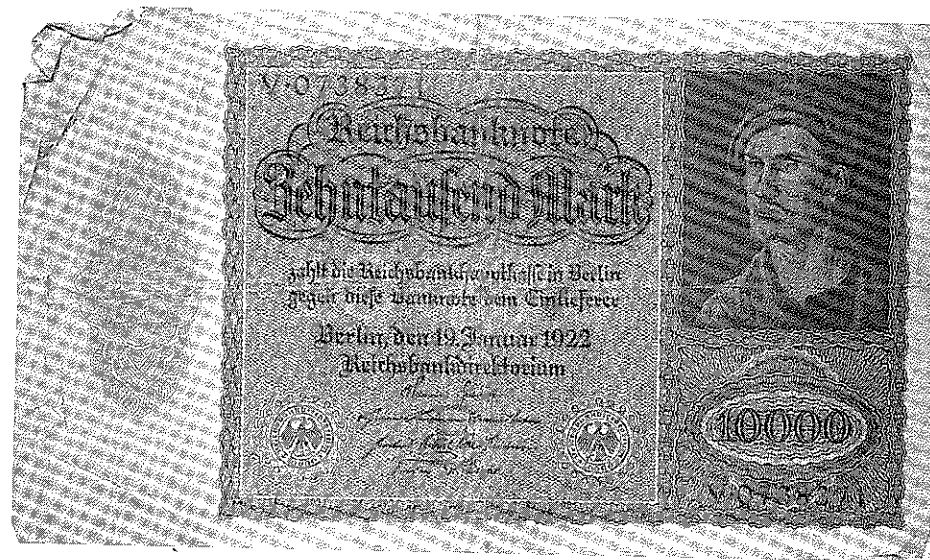
Übertragung:

Wenngleich die Einwirkung des Krieges auf alles Vereinsleben auch bei uns voll zu spüren war, so hat die verhältnismäßig rege Teilnahme an den Versammlungen bewiesen, dass die Mitglieder dem Verein ... ihre Anhänglichkeit treulich bewahrt haben. Möge es im neuen Vereinsjahr 1916 so bleiben, von dem wir aufrichtig wünschen, dass es das Friedensjahr werden wolle.

Die Protokolle zeigen große Beharrlichkeit im Sektionsleben. Man pflegt weiterhin die Tradition, Bergerlebnisse vorzutragen. So standen in diesen Kriegsjahren das „Steinerne Meer“ und das „Tennengebirge“ im Mittelpunkt der Versammlungen. Selbst ein Vortrag über Ägypten stand auf dem Programm, veranschaulicht mit Bildern und Karten.

Inflation in der Sektionskasse beginnt

Zwei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg beginnen wieder die Einträge in der Chronik. Der Wertverlust der Reichsmark ändert auch den Kassenbericht. Der Mitgliedsbeitrag wird von 10 bzw. 15 Reichsmark auf 120 Reichsmark angehoben und der Kassenstand schwingt sich auf fast 8000 Mark. Dieser Betrag ist aber nicht mehr viel wert.



Die Inflation macht diese Reichsbanknote zum Kleingeld. Eine Billion Reichsmark z. B. hat den Wert von 1 Goldmark.

Die Überwindung der Weltwirtschaftskrise und die neue Währung spiegeln sich in den Mitgliedsbeiträgen: 2,50 Mark für die A-Mitglieder und 1,25 Mark für die B-Mitglieder.



Auch das Sektionsleben normalisiert sich in den 20-er Jahren. Im Protokollbuch (Chronik) beginnen die Eintragungen über abgehaltene Versammlungen am 7. Dezember 1920 und enden im Dezember 1925. Vorstand ist in diesen Jahren der Bezirksarzt Dr. Langenmantel. Vom Sektionsjahr 1935 sind einige Zeitungsartikel erhalten, die beweisen, dass die Sektion tätig war, auch wenn im Protokollbuch keine Eintragungen vorgenommen wurden.

Das Dritte Reich schaltet die Vereine gleich.

Alle Aktivitäten von Vereinen werden auf die Ziele und die Propaganda des Nationalsozialismus ausgerichtet. So heißt es in einem Mitteilungsblatt:

6. Mitgliedschaft beim DAV. — Mindestalter.

Anlässlich verschiedener Vorkommnisse hat die Vereinsführung des DAV neuerlich festgelegt, daß zum Erwerb der Mitgliedschaft im DAV (A- oder B-Mitglied, Jungmann) in Übereinstimmung mit dem Reichsjugendgesetz das vollendete 18. Lebensjahr als Mindestalter gefordert werden muß. Vorher ist nur die Zugehörigkeit zu einer HJ-Bergfahrtengruppe im DAV (Jugendgruppe) als Teilnehmer möglich.

Kinder und Jugendliche mussten also zunächst in die Bergfahrtengruppe der *Hitlerjugend* eintreten. Damit konnte die Partei die jungen Menschen weltanschaulich entsprechend beeinflussen.



Die Abhängigkeit des Alpenvereins zeigt sich sehr deutlich im Titel des Nachrichtenblattes: Der Alpenverein ist Mitglied im Reichsbund für Leibesübungen. Damit steht nicht mehr das gottesfürchtige Bergerlebnis im Vordergrund, sondern die gezielte Wehrrtüchtigung.

Wenn man bedenkt, dass zwei Monate nach Erscheinen dieses Nachrichtenblattes Deutschland bedingungslos kapitulierte, dann erkennt man, dass auch der DAV die rigorosen Durchhalteparolen unterstützen musste. Die Verlautbarungen bezogen sich auf die Jahre 1945/46.

Der ehemalige Ehrenvorsitzende Dr. Rüth schrieb in die Chronik nachträglich folgende Sätze:

*Nach dem Einmarsch der Amerikaner im Mai 1945 wurden von der Besatzungsmacht alle Vereine verboten und somit mußte auch die Sektion Griesbach ihre Tätigkeit einstellen.
Zum erstenmal hatte die Bergsektion der Sektion ausgesetzt.*

Der Herzschlag der Sektion setzte aus.

Der Herzschlag der Sektion setzte 1945 aus. Alle Vereine wurden verboten. Das gesellschaftliche Leben ging verloren. Das wäre auch ohne das Verbot der Militärregierung so eingetreten, denn die Menschen hungerten und waren in höchste Existenznot gestürzt. Der tägliche Kampf ums Überleben war auf die Familien konzentriert.

Neubeginn der Sektion Griesbach

In den Herzen der ehemaligen Sektionsmitglieder war aber die Liebe zu den Bergen, zum Wandern und zum Klettern nicht verdorrt. In dem Jahr, in dem sich die demokratische Bundesrepublik Deutschland aus den Trümmern des Zweiten Weltkrieges erhob, beschlossen die Griesbacher eine neue Satzung und machten Meldung an das Registergericht.

*Der vorläufige Vorstand der Sektion Herr
Reg.-Rat Otto Meier, eröffnete die Mitglieder-
versammlung und gab als
Tagesordnung:*

1. Annahme einer Vereinsatzung
 2. Bestellung des Vorstandes
- bekannt.*

*Der vorbereitete Satzungsentwurf wurde
vorgelesen und mit den anwesenden Berge-
freunden sind Berichtigungen einmütig
angenommen.*

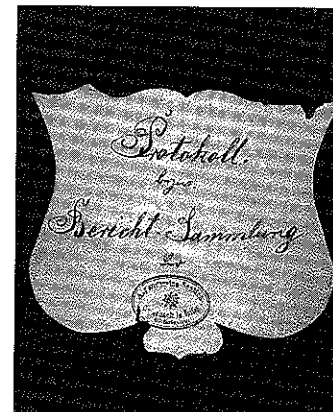
Vor 56 Jahren erwachte also die Sektion Griesbach i. Rottal zu neuem Leben und konnte alsbald einen überwältigenden Mitgliederzuwachs verzeichnen. Die Sektion entwickelte sich zu einem gesellschaftlichen Kristallisationspunkt.

*Darauf wurde zur Bestellung des Vorstan-
des geschritten. Bei der durch zwölf anwesenden
Mitglieder gehaltenen Wahl wurden gewählt:*

*Vorstand: Otto Meier,
Stellv.: Dr. Anton Reiter,
Schriftf.: Hans März,
Jahrgen.: Heinrich Bräuner jun.,*

Regierungsrat Otto Meier hat bis 1961 die Sektion geleitet. Ihm folgte Oberamtsrichter Dr. Ernst Rüdth, der 16 Jahre lang sehr erfolgreich und richtungsweisend den Verein geführt hat. Er hat stets an den Idealen echter Bergfreunde festgehalten. Aus Dankbarkeit und hohem Respekt hat ihn die Sektion zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Das Protokollbuch ab dem Jahr 1949



Zeitungsberichte, Fotos von gemeinsamen Bergfahrten, Faschingsbilder, Berichte über Edelweißfeiern, Nikolausabende, Theateraufführungen u. Vorträge sowie Zusammenfassungen der Sitzungen und Mitgliederversammlungen füllen die Seiten. Ein paar Seiten sind jetzt noch frei, aber zur 100-Jahr-Feier braucht die Sektion ein neues Buch. Hoffentlich

wird es wieder ein Jahrhundertbuch, in dem die folgenden Generationen von Bergfreunden interessiert blättern können. Das Amt des Chronisten sollte installiert werden.

Narretei auf hohem Niveau

Traditionsgemäß wandte die Sektion viel Energie für den Fasching auf. Aber offensichtlich hat sich die Sektion dabei verausgabt, denn heutzutage schwingt sich niemand mehr zu solchen Höhen gesellschaftlicher Lustbarkeit auf. 1951 lud



Kirta
auf der Griesbacher Alm

ist das Motto unseres

FASCHING-STANZ-KRÄNZCHENS

am Dienstag, den 30. Januar 1951, abends 20 Uhr im

Café Ostermühlner.

Hierzu laden wir Sie mit Ihren Angehörigen ergebenst ein.

ALPENVEREIN

Sektion Griesbach

Platz DM 1,-

Anzug • Dittl • Sonnenbild • Kirta • Seiler • oder Spitzkirta

die Sektion zum zweiten Male nach Kriegsende zum närrischen Treiben im Vereinslokal „Metropol“ ein, das weithin als führendes Tanzlokal bekannt war.

Die Vorstandschaften hatten augenscheinlich immer einen „Dichter“ zur Hand, der die Einladungen stets mit gekonnten Reimen gestaltete.

Stürmt die bunten „Metro“-Hallen,
Feiert Feste wie sie fallen!
Mädchenhändler, Hanfanbauer
und ein Polizist ein schlauer,
drehen sich heut ohne End,
denn wir hab'n a heiße Bänd.
Zigeunerbräute, Tupamaras
und ein Spährtrupp auch vom Barras,
Halbweltdamen, „Apo“ degga,
Wissenschaftler mit an Begga,
alle werden Sie hier high,
denn der Stoff ist heute frei.
Kommuneliebchen, Kopf mit Lockerl
und auch Griesbachs fade Nockerl,
Hockerbleiber, Schmusiker,
alle kommen drum heut' her.
Laßt Euch nun nicht lange schieben,
Du darfst heut' Deine Nächste lieben.

Die großen Faschingsbälle mutierten 1987 zu kleinen Tanzkränzchen und bald fanden sich kaum mehr beschwingte Tänzer, die das alljährliche Defizit hätten aufhalten können.

Die folgenden Fotos beweisen jedoch, dass genügend Sinn für Humor und Vortragskunst in unserer Sektion schlummert.



Pirat und Kapitän



Aufmarsch mit der Teufelsgeige



Die Kunstbegeisterten



Bei den „Wolpertingern“



Die Faschingsgaudi der Sektion war nie ein passives Zuschauen, sondern ein aktives Mitmachen vieler. Sketche u. närrische Vorträge standen im Mittelpunkt der Fröhlichkeit. Das nebenstehende Bild zeigt einige Hexen und den „Obergankerl“. Das war eine fröhliche Walpurgisnacht.

Edelweißfeste ehren treue Mitglieder.

Mindestens alle fünf Jahre lud die Sektion Bad Griesbach langjährige Mitglieder zu einem Fest der Dankbarkeit ein, nämlich zum Edelweißfest. Eine Tradition seit den frühen 50er Jahren! Leider merkt man bei diesem Anlass, wie schnell die Zeit vergeht, aber man ist auch stolz auf diese



Aufmerksamkeit der Sektion und des Deutschen Alpenvereins. Das Zeitungsbild zeigt Siegfried Galleitner, der 1962 Landrat Dipl. Ing. Winkler das silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft überreicht. Damals erhielten auch das Ehepaar Dr. Rüth, Dr. Heinz Pollwein, Maria Steger und Frau von Brevern diese Auszeichnung.

Passauer Neue Presse 1986

Bad Griesbach. Eine Mitgliedschaft von 50 oder 60 Jahren in der Alpenvereinssektion sei mehr als eine statistische Feststellung, betonte der Vorsitzende Franz Ecker. Dieses Jubiläum sei ein persönliches Vermächtnis, das der nachgefolgten Generation Verpflichtung werden sollte zu echter Bergkameradschaft, zu entschiedenem Naturschutz und beherztem Pioniergeist.



Maria Brunner (1926)
Dr. Hans Pollwein (1925)
Maria v. Brevern (1926)
Hans Ecker (1926)

Die Geehrten im Jahre 2002 konnten auf 40 bzw. 50 Jahre der Verbundenheit mit dem DAV zurückblicken: Elisabeth Skala, Alfons Pacher, Fritz Sterzl, Dr. Ernst Rüth, Franz Ecker, Dr. Hans Seibold, Ute Brunner und Maria Ortner. (von li. nach re.)

Andachten im Marienmonat Mai



Das Kirchlein zu Ottenberg war das öfteren Ziel einer Wanderung bzw. einer Omnibusfahrt. Nach der Restaurierung besticht dieses Gotteshaus durch den schlichten meditativen Raum. Meist konnte ein Priester für die Maiandacht gewonnen werden, aber die Sektion hat auch selbst Andachten vorbereitet und für Gesang und Musik gesorgt.



Maiandacht vor der Bruder-Konrad-Kapelle bei Grottham

Bergmessen unterm Gipfelkreuz

Die hohe Teilnehmerzahl bei Bergmessen lässt den Schluss zu, dass sich die Bergfreunde gerade auf den Höhen der Alpengipfel dem Himmel sehr nahe fühlen. Außerdem spüren die Menschen bei der Bergmesse kameradschaftliche Verbundenheit.

Für die musikalische Umrahmung wurden keine Mühen gescheut. Trompeten, Hörner und Posaunen, Zither, Hackbrett und Gitarre wurden schon die Bergpfade hinauf getragen. Bei einer Messe wurde sogar die Waldler-Messe von Mitgliedern des Kirchenchores gesungen.



1982

Diese Bergmesse bleibt den Sektionsmitgliedern in lebhafter Erinnerung. H. H. Pfarrer Köglmeier weihte das Bad Griesbacher Gipfelkreuz auf dem Karlkogel ein. Auch eine große Abordnung der Ortsgruppe Pocking nahm an dieser Feier teil.



Bergmesse aus Anlass des 80-jährigen Bestehens der Sektion Bad Griesbach. Der damalige Kaplan Reiter zelebrierte die Hl. Messe, Thomas Ecker fungierte als Ministrant und Blechbläser ließen das Lob Gottes über die Höhen schallen.



1997

H. H. Stadtpfarrer Dr. Rutz, ein passionierter Bergwanderer, stieg ebenfalls mit den Bergfreunden der Sektion Bad Griesbach auf den Karlkogel im Berchtesgadener Land. Von Hirschbichl aus machten sie sich auf zum dreistündigen Aufstieg.

Ein braver Begleiter: der Nikolaus

Kein Sektionsjahr ohne die Leviten des Heiligen Nikolaus, der oft in Begleitung kam. Vom Engel über den schlagfreudigen Krampus bis zur furchterregenden Habergoaß. Und jedes Jahr die bange Frage, wer sich wohl die Mühe macht, die Leviten in gereimte Versform zu bringen. Meistens war es Max Loibl, unser Ehrenmitglied. Auch Dr. Hebel, Siegfried Galleitner, Alfons Pacher und Markus Hilz erfreuten schon die Sektion mit himmlischer Kritik.



Den muaßt besonders fest schimpfa, lieber Nikolaus!



Dr. Hebel und die Frankenberger Geschwister sorgen für vorweihnachtliche Stimmung.



Der Vorstand selbst (Siegfried Kulitza) hat auch einmal das Nikolausgewand angezogen.



Dem Krampus ist nicht zu trauen. Die Rute schwingt er gar zu gerne.

Interessante Vorträge

Die Chronik verrät, dass immer wieder Vorträge das Vereinsleben würzten. Es waren Sektionsmitglieder und Gäste, die mit Wort und Bild die Anwesenden in ihren Bann zogen. Ein paar Titel sollen hier genannt sein.

1951
Oster-Skitour zum Großvenediger

1968
Bergfahrt in Marokko

1970
Erleben der Bergschönheiten

1973
Reinhold Messner
Die Dolomiten – meine Heimat

1976
Bernulf von Crailsheim
Tempel und Eisgipfel am Himalaja

1979
Uli Schätz
Auf Schwedens längster Loipe

1984 Podiumsdiskussion
des DAV im Kursaal

Waldsterben im Gebirge

Unsere Sektion spielt Ludwig Thoma

Die bewährten Schauspieler der Sektion Bad Griesbach traten das letzte Mal vor genau zehn Jahren im Saal des Stifts Rottal auf. Anlässlich der 90-Jahr-Feier spielten sie „Waldfrieden“. Ein besseres Stück hätte man für Alfons Pacher, Herbert Kiermeier, Georg Müller und Claudia Benkert nicht finden können. Dieses Stück war ihnen auf den Leib geschrieben. Ein paar Fotos sollen die Auftritte der Theater spielenden Bergfreunde in Erinnerung rufen.



Der „Waldfrieden“ ist arg gestört, weil der Herr Privatier Xaver Schanderl (Georg Müller) in bessere Kreise geheiratet hat und deshalb recht vornehmes Getue an den Tag legt. Sein alter Spezi Korbinian Huber (Alfons Pacher) passt nicht mehr dazu, was diesen sehr kränkt. Die Freundschaft geht endgültig in die Brüche.



Schanderls Jäger und „Mädchen für alles“ (Herbert Kiermeier) findet an der Köchin im Jagdhaus (Claudia Benkert) durchaus Gefallen, aber ein paar Maß Bier erscheinen ihm doch wünschenswerter. Die Regie führte Markus Hilz und folgte damit dem Urgestein Heinrich Karl.

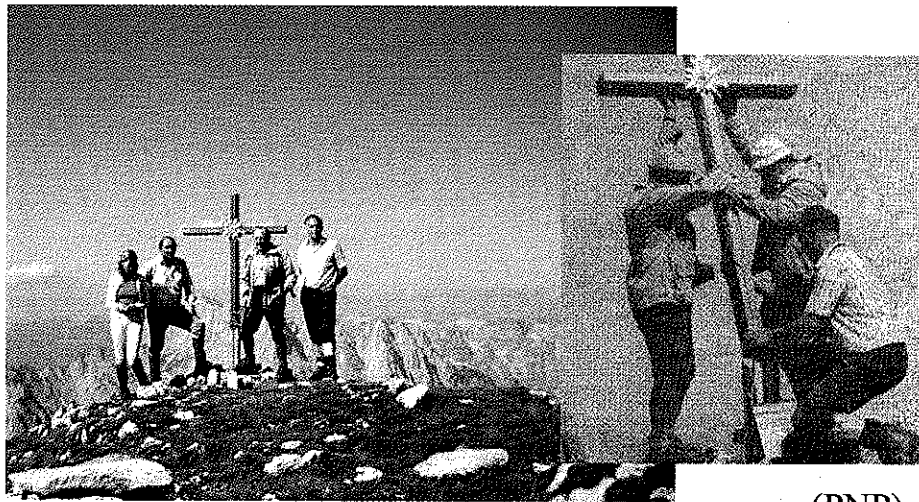


Beim Edelweißfest 1971 erfreute das Theaterensemble die Mitglieder mit der „Brautschau“. Es gab auch eine Zugabe, nämlich den „Weiberratsch“ von Peinkofer.

Ilse Wächter und Reserl Ehrlinger widmeten sich dem Ratsch mit humorvoller Selbstironie.

Gemeinsame Bergfahrten

Als einsamer Bergwanderer lacht man eigentlich nicht. In fröhlicher Gemeinschaft aber kommt zum Bergerlebnis das Vergnügen eines mitmenschlichen Beziehungsgeflechts und das Gefühl der Sicherheit. Natürlich wiederholen sich auf den Fotos die Motive. Fast immer ist ein Gipfelkreuz zu sehen, um das sich die müden, aber zufriedenen und auch stolzen Bergkameraden scharen. Oder die Gebirgslandschaft steht im Mittelpunkt des Bildmotivs. Gruppenaufnahmen überwiegen und deshalb sollen sie auch auf den folgenden Seiten die Hauptrolle spielen.



(PNP)

Die Fotoreihe beginnt mit unserem Gipfelkreuz im Jahre 1982, bei dem sich die Initiatoren gruppiert haben: Manfred Graw, Hildegard Graw und Bergkamerad Meier, Tettenweis, der das Holzkreuz gezimmert hat, und natürlich Max Loibl, der damals die Metallarbeiten gemacht hat. Um das Genehmigungsverfahren kümmerte sich Manfred Graw mit Energie und Geduld.

In der Chronik ist ein Zeitungsbericht aus dem Jahre 1951 zu sehen, in dem eine Gemeinschaftsreise auf die Hochries beschrieben ist. Rund fünfzig Bergfreunde haben daran teilgenommen.



Ein herrliches Bergpanorama erleben die Mitglieder der Alpenvereinssektion Griesbach auf der Hochries. Im Hintergrund der Wilde Kaiser. (Photo: Brunn)

(PNP Ausschnitt)

Ein Sonntag in den Bergen

Wenn es eines Beweises bedurft hätte, um das Bestehen einer Alpenvereinssektion in Griesbach im Rottal zu rechtfertigen, der letzte Sonntag hätte ihn erbracht. Gut ein Dutzend Personenkraftwagen standen um 4 Uhr früh auf dem Griesbacher Marktplatz und dabei ein halbes Hundert froher Menschen, gerüstet zur Fahrt in die Alpen mit dem Ziel: Hochries. Nachdem jedes sein Plätzchen in den Wagen gefunden hatte, ging die Fahrt über Rottalmünster nach Altötting, wo genug Zeit blieb zum sonntäglichen Kirchgang. Inzwischen hatte sich auch die Sonne durch den Morgennebel gebrochen und um so schöner wurde die Weiterfahrt und um so heller die Gemüter. Herrlich breitete sich im Licht der Morgensonne hinter Altenmarkt der Chiemsee vor staunendem Auge aus und zwang in seiner morgenfri-schen Schönheit zu lieblichem Verweilen. Vom Zwang der Kolonne war kein Deut zu spüren und jeder Wagen konnte halten, wo es ihm im Panorama der Natur am besten gefiel.



Die vielen Fahrgemeinschaften waren wahrscheinlich doch etwas umständlich, denn vier Wochen später fuhren die Sektionsmitglieder mit einem Bus und zwar zum Brunnstein. Es war eine 2-Tage-Tour. Der Bericht in der PNP spiegelt die große Begeisterung wider, die diese Ausflüge sechs Jahre nach Kriegsende auslösten.



1978 führte der damalige Jugendleiter Hermann Rembeck ein dreitägiges Zeltlager am Großen Ödsee im Toten Gebirge durch. 14 Jugendliche nahmen daran teil. So etwas geschah bei uns in der Sektion viel zu selten. Die

Jugendarbeit ist bis zum heutigen Tage das Sorgenkind der Sektion. Max Loibl versuchte es mit Kletterkursen am Felsen bei Vornbach am Inn. Aber alle Versuche blieben letztendlich Episoden. Auch Besuche bei Kletterwänden in Andorf, Burg- hausen und Pfarrkirchen waren Eintagsfliegen. Leider!

Wahrscheinlich bedarf es auch der Bergbegeisterung des Elternhauses, wenn man die Jugendarbeit wirklich erfolgreich organisieren will.

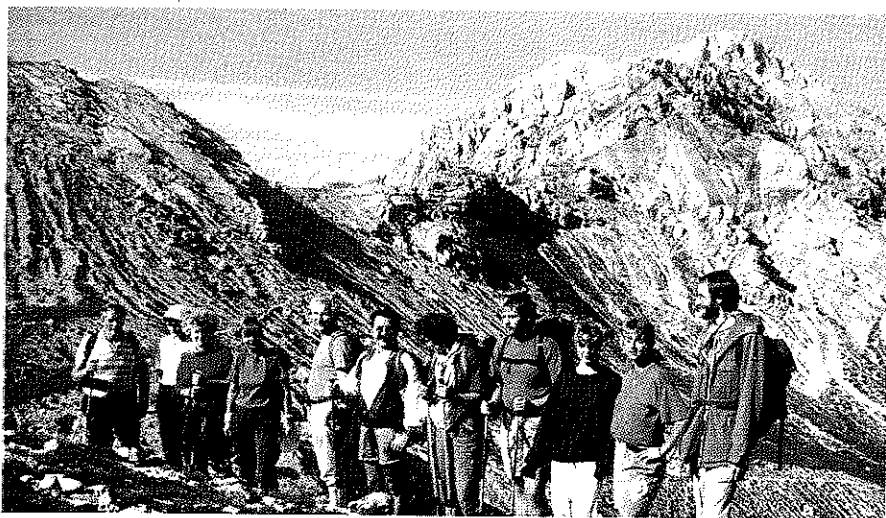


Das Bild zeigt Max Loibl im Klettergarten bei Vornbach. Es bildete sich Anfang der achtziger Jahre eine recht rührige Jungmannschaft unter der Leitung erfahrener Felsgeher.

Kampenwand-
überquerung
1982 in voller
Ausrüstung



Dreitagefahrt zur
Rudolphshütte in den
Hohen Tauern 1988.



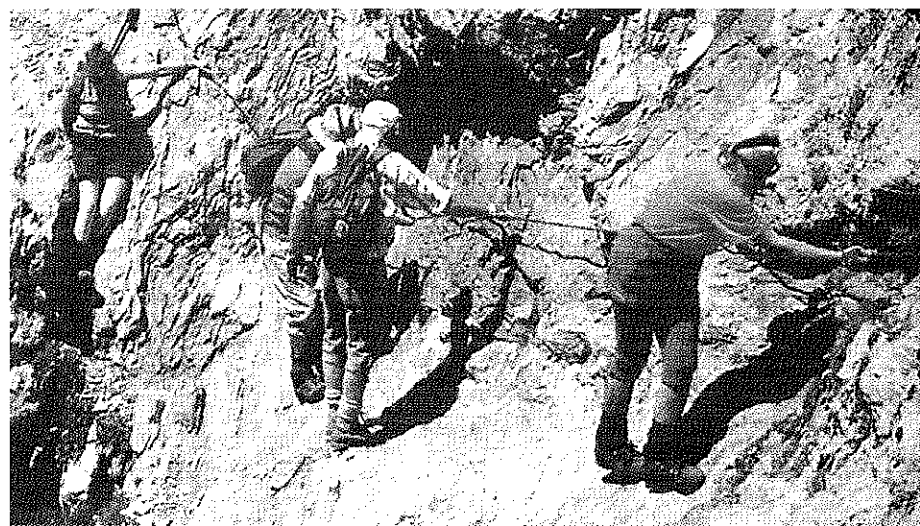
Erlebnisfahrt in die Lienzer Dolomiten. Übernachtet wurde in der „Karlsbader Hütte“. (1991)



Wieder ein Dreitageausflug und zwar nach Kärnten zur Reiß-
eck-Gruppe. (1997)



Ein wunderschönes Wandergebiet fanden die Sektionsmit-
glieder in den Nockbergen. (2004)



Wir sind alle älter geworden, aber wir haben immer noch Mut
und vor allem große Freude am Überwinden von Hinder-
nissen. Der versicherte und unterhaltsame „Jubiläumssteig“ ist
gerade richtig für diejenigen, die den Fels lieben, aber keine
Bäume mehr ausreißen können.



Steile Wege, fröhliches Plaudern, schattendurchwirkte Steige und und Entspannung in freier Natur! Das reicht für des Bergsteigers Glück.



Sommerliche Begegnung mit Eis und Schnee.

Im Herbst sucht die Sektion auch den Bayerischen Wald auf.



Kein Berg ohne Kreuz!
„Christliches Abendland“ ist offensichtlich keine leere Worthülse. Wer den Gipfel sucht, findet das Kreuz.





Auf dem Gipfel des Höllkogels im Hölleengebirge (1999)



Genusswanderung zum Feichtenstein (2003) für die Blumenfreunde in unserer Sektion



Auf dem Weg zum Tauerngold-Rundweg (2001)



Aufstieg zum Wildseeloder von Fieberbrunn aus (1997)
Ein Sonntagsausflug bei angenehmen Temperaturen!

Die Ortsgruppe Pocking wurde am 28.04.1977 gegründet.

1977. Zur Gründungsversammlung einer Ortsgruppe Pocking fanden sich im Cafe Riemer in Pocking neben der Vorstandschaft und Mitgliedern der Sektion Griesbach zahlreiche Bergfreunde aus Pocking u. Umgebung ein (insges. 78 Besucher). Man beschloß einstimmig die Gründung der „Ortsgruppe Pocking der Sektion Griesbach des Deutschen Alpenvereins.“

Folgende Bergkameraden wurden damals in die Vorstandschaft gewählt:

Albert Hatz	1. Vorsitzender
Hans Hück	2. Vorsitzender
Ernst Arnold	Schriftführer
Hermann Dworschak	Schatzmeister
Rudolf Ludwig	Gerätewart
Rudolf Streif	Jugendleiter

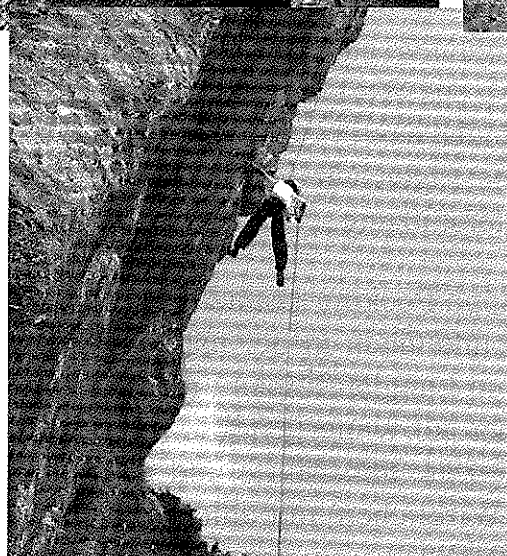
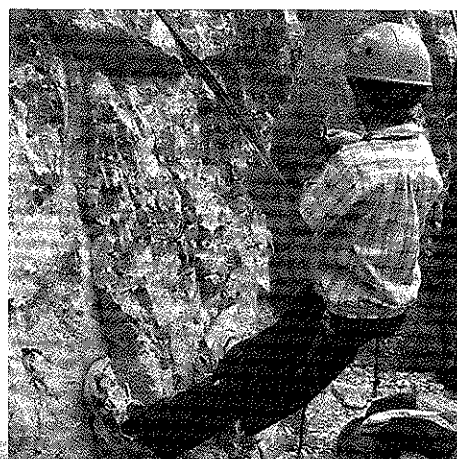
Die Ortsgruppe hat uns die folgenden Zeilen für die Festschrift übermittelt:

Am Anfang war das Zuckerhütl und im Laufe der fast 30 Jahre waren es viele Berge und Gipfel, die bergnarrische Mitglieder der Ortsgruppe Pocking erstiegen haben. Die Begeisterung ist seit der Gründungsversammlung, in der 70 Mitglieder unter der Patenschaft der Sektion Griesbach die Ortsgruppe aus den Geburtswehen in ein neues Leben geleiteten, bis heute vorhanden. Bereits zum 75-jährigen Jubiläum der Sektion Griesbach konnte über einen stolzen Bestand von 330 Alpenvereinsfreunden berichtet werden, der

sich im Laufe der folgenden Jahre auf ca. 300 Mitglieder eingependelt hat.

Der Geist der fünf „Zuckerhütler“ wurde fortan an die vielen neuen Mitglieder weitergegeben und hat sich bis in das Jahr 2006 in vielfältiger, lebendiger Weise erhalten. Vererbt wurden auch die Kameradschaft und das Wir-Gefühl unter den Mitgliedern. Das Wanderangebot für die Mitglieder war 1978, also ein Jahr nach der Gründung, mit 17 Veranstaltungen bewundernswert. Das Programmheft für 2006 weist 44 Touren, Wanderungen und gesellige Höhepunkte mit unterschiedlichen Aktivitäten aus. Die Darstellung der einzelnen Touren wird durch das Werbesponsoring vieler Geschäfte und Gewerbetreibender aus Pocking und Umgebung ermöglicht. An dieser Stelle sagen wir herzlichen Dank für die langjährig gewährte Unterstützung.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Pocking können an einfachen Bergwanderungen oder Erkundungen in der näheren Heimat teilnehmen, ihre Kondition in Langlaufloipen im Bayerischen Wald testen, als Tourenger auf winterliche Berggipfel steigen, bei Schneewanderungen die unberührte und verschneite Landschaft genießen, im Wirklichen mit allen Sinnen die Rottaler Heimat mit dem Rad erfahren, am Klettergarten in Neuburg an verschiedenen Routen üben, bei Hochtouren über Gletscher markante Gipfel erklimmen. Oder befreundete Familien erkunden mit ihren Kindern spielerisch die herrliche Natur des Bayerischen Waldes und der Alpen. Gerade der bergbegeisterte Nachwuchs klettert wie Gämsen in den bekannten Kletterregionen oder misst seine Kräfte in Mountainbiketouren des Voralpenlandes. Die Jugendarbeit findet in unserer Ortsgruppe einen besonderen Stellenwert in der



Klettergartenparty am Klettergarten Neuburg oder im jährlichen Jugendlager, in welchem auch junge Menschen der Sektion Griesbach sehr willkommen sind.

Ein besonderer Höhepunkt im Bergjahr sind die ganzwöchigen Wanderungen, in denen einzigartige Regionen der

Alpen oder der slowakischen und polnischen Tatra begangen wurden. Der „Meraner Höhenweg“, die Dolomiten mit der Durchquerung der Civetta oder der Palagruppe sind auch heute noch unvergessliche Erlebnisse.

Leider hat unsere Ortsgruppe Pocking nicht nur die schönen Seiten der Berge kennen gelernt, sondern musste auch den Tod eines hoffnungsvollen Nachwuchsbergsteigers beim Ab-

sturz auf einer Skitour am Hohen Göll als menschliche Tragödie erleben.

Zum 10-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Pocking wurde auf dem Rauchkogel im Gasteiner Tal ein markantes Bergkreuz in einer wohl einmaligen Gemeinschaftsaktion errichtet. Das Holzkreuz wurde selbst geschnitzt, die Metallverzierungen in Handarbeit gefertigt und das Gemeinschaftswerk mit sehr viel Schweiß und Kraft von ca. 15 Mitgliedern empor getragen und aufgerichtet.

Jedes Jahr wird mit einem eindrucksvollen Gottesdienst unserer verstorbenen Mitglieder gedacht und gleichzeitig für ein unfallfreies Bergjahr gedankt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl strömt in diesen Momenten der inneren Besinnung auf alle Teilnehmer über und stärkt die Nächstenliebe in bewegender Weise. Gerade bei diesen Augenblicken bekommt das Wort eines großen deutschen Dichters eine besonderen Sinngebung:

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehen.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.*

*Ich kreise um Gott, um den wralten Turm,
und kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.*

Abgerundet wird das gesellige Leben in unserer Ortsgruppe mit einem lodernden Sonnwendfeuer und einer besinnlichen Nikolausfeier.

Die Gründungsväter der Ortsgruppe Pocking, an der Spitze der langjährige erste Vorsitzende Albert Hatz, der über 25 Jahre allen Mitgliedern ein väterlicher Freund war, und Hans Hück, der ihm nicht minder lang als der zweite und später als der erste Vorstand zur Seite stand, sowie die guten Seelen im Vereinsausschuss haben ihre Begeisterung und Liebe zu den Bergen weitergetragen. Sie haben ein wohlbestelltes Feld in jüngere Hände gelegt und haben den Fortbestand und die Kontinuität der Ortsgruppe Pocking gesichert.

Besonders stolz darf die Ortsgruppe auf die Weiterbildung für Fachübungsleiter Bergsteigen oder Familienbergsteigen sein. Erfreulich ist die Betreuung durch die Jugendleiter, die ihre Begeisterung für die Berge immer wieder auf eine Reihe junger Menschen zu übertragen verstehen.

Der Dank der Ortsgruppe Pocking gilt – und dies nicht nur aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Sektion Bad Griesbach – den Männern und Frauen, die der Ortsgruppe Pocking halfen, auf eigenen Beinen zu stehen. Besonders dürfen wir dabei noch einmal dem verstorbenen Herrn Dr. Rüth für die Mithilfe bei der Gründung, beim Aufbau und bei der Organisation danken. Nicht unerwähnt und mit Dank verbunden darf die immer wieder gewährte finanzielle Unterstützung der Sektion Griesbach für die Ortsgruppe Pocking bleiben.

Liebe Griesbacher Bergfreunde!

Wir gratulieren Euch von ganzem Herzen zu Euerem 100-jährigen Gründungsfest und wir wünschen allen Mitgliedern und der Vorstandschaft Euerer und unserer gemeinsamen Sektion viel Glück und Erfolg bei der Durchführung künftiger Aufgaben und Ziele.

Wir wünschen jedem persönlich immer eine gesunde Heimkehr von den Touren. Uns verbindet die Liebe und die Begeisterung zu den Bergen unserer Heimat, gemeinsam verbindet uns die Achtung und Bewahrung dieser einzigartigen Natur und gemeinsam erleben wir noch viele erhebende Momente mit einem Verständnis des Herzens für unsere Mitmenschen.

Die Ortsgruppe Pocking



Am Gipfelkreuz der Ortsgruppe Pocking

Vorsitzende seit der Gründung

Pfarrer Laucher

1906 bis 1909

Herr Pfarrer Laucher dankte in dieser Versammlung noch persönlich allen jenen herzlichst, welche zum Gelingen dieser ersten Veranstaltung in irgend welcher Weise beigetragen hatten.

(Übertragung: Herr Vorstand Laucher dankte in dieser Versammlung noch persönlich allen jenen herzlichst, welche zum Gelingen dieser ersten Veranstaltung in irgend welcher Weise beigetragen hatten.)

Der bergbegeisterte geistliche Herr starb bereits drei Jahre später. Sein Tod traf die Sektionsmitglieder zutiefst.

Oberamtsrichter Sommer

1909 bis 1918

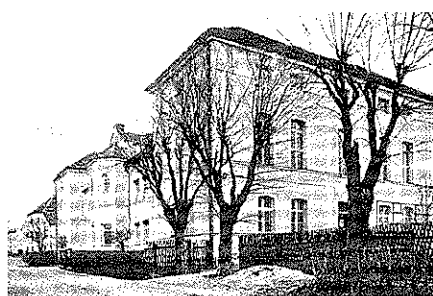
Darauf schritt man zur Vorstandswahl. Der Schriftführer bat namens der gesamten Sektion Hr. Oberamtsrichter Sommer, ohne besondere Wahl die Vorstandschaft zu übernehmen u. da sich dieser hiegegen sträubte, wurde er widerspruchslos durch Zuruf einstimmig zum Vorstand gewählt.

(Übertragung: Darauf schritt man zur Vorstandswahl. Der Schriftführer bat namens der gesamten Sektion Hr. Oberamtsrichter Sommer, ohne besondere Wahl die Vorstandschaft zu übernehmen u. da sich dieser hiegegen sträubte, wurde er widerspruchslos durch Zuruf einstimmig zum Vorstand gewählt.)

Die Chronik verrät, dass er dieser „Überredungskunst“ nicht gewachsen war. Er erklärte sich damit einverstanden, dankte für das Vertrauen und versprach, die Sektion genauestens zu führen.

Bezirksarzt Dr. Langenmantel

1919 bis 1925



Im Bezirkskrankenhaus Griesbach wirkte der dritte Sektionsvorsitzende, nämlich Dr. Langenmantel. Er wurde zwar erst 1920 gewählt, aber an dieser Verschiebung war wohl die sehr harte Zeit nach dem Ersten Weltkrieg schuld. Im

Übrigen wurde bei dieser Mitgliederversammlung beschlossen, ein Projektionsgerät zu kaufen, um die Sektionsabende eindrucksvoll gestalten zu können.

Notariatsassessor Fritz Werthmüller

1925 bis 1933



Fritz Werthmüller war ein vermögender Mann. Er ließ sich nicht verbeamten, damit er von seinem geliebten Griesbach nicht wegversetzt werden konnte. Er war ein Mann voller Heimatliebe und tiefer Naturverbundenheit. Als Landwehrhauptmann war er umsichtig und seinen Soldaten zugetan. „Vater Werthmüller“ wurde er genannt. Die Inflation

raubte ihm sein ganzes Geld, aber er ließ sich nicht unterkriegen, wie es in der Chronik heißt.

Werthmüller war bei seinen Griesbacher Bergfreunden sehr beliebt und sie hörten gerne seinen Berichten über Bergfahrten zu. 1941 ist er gestorben.

Dr. med. Anton Reiter

1934 bis 1945

Aus der Vorstandszeit von Dr. med. Reiter sind in der Chronik fünf kleine Zeitungsberichte aus dem Jahr 1935 zu finden. Er stand in einer schwierigen Zeit an der Spitze der Sektion Griesbach. Die Vereine wurden alle „gleichgeschaltet“ und konnten nicht mehr eigenständig schalten und walten, wie sie es für richtig gehalten hätten.

In seiner „Regierungszeit“ war der Mittwoch für die Sektionsabende reserviert. Die Zeitungsberichte zeigen, dass auch er versucht hat, die Mitglieder mit interessanten Vorträgen zu verwöhnen und den Bergsteiger-Horizont zu erweitern.



Regierungsrat Otto Meier

1949 bis 1961

Nach vier Jahren Stillstand – es waren von der Militärregierung alle Vereine verboten worden – erwachte unsere Sektion wieder zum Vereinsleben. Am 28. April 1949 wählte

die Mitgliederversammlung Otto Meier zum Vorsitzenden. Er übte dieses Amt bis zu seinem Sterbejahr 1961 aus.

Es begann eine rege Sektionstätigkeit, die mit vielen Zeitungsberichten belegt ist. Für die Gemeinschaftsfahrten bildeten sich Fahrgemeinschaften, die in privaten Autos ins Gebirge chauffiert wurden. Edelweißfeste stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl, Faschingsfeste im Cafe Ostermünchner, später Metropol, wurden in Griesbach gesellschaftliche Ereignisse und es wurde ein Entwurf für ein eigenes Vereinsabzeichen in Auftrag gegeben. Man hatte dabei vor, das Griesbacher Wappen mit Gerätschaften des Bergsteigers zu verbinden.



Oberamtsrichter Dr. Ernst Rüth

1961 bis 1976



Aus gutem Grunde ehrte man Dr. Rüth mit dem Titel „Ehrenvorsitzender“. Er prägte 15 Jahre lang das innere und äußere Erscheinungsbild der Sektion Griesbach. Die Mitgliederzahl wuchs stark an und auch die Jugendgruppe und die Jungmannschaft entwickelten viele Aktivitäten. Ernst Rüth war bis zum Ende seines langen Lebens die „graue Eminenz“ unserer Sektion. Wenn er vom Bergsteigen

und vom Alpenverein sprach, dann spürte man seine tiefe Verbundenheit mit den traditionellen Idealen der Bergfreunde und Naturliebhaber. Unvergessen sind die vorbereitenden Sitzungen der „Lustwarte“ bei ihm und seiner Anni. Die besten Faschingsideen wurden in seiner guten Stube geboren.

Bankfilialleiter Franz Ecker

1976 bis 1988



Mit ihm leitete ein überaus aktiver Bergsteiger und Wintertourengeher zwölf Jahre lang die Geschicke unserer Sektion Griesbach. Er riss mit seiner Begeisterung viele Bergfreunde mit. Der Schreiber dieser Zeilen denkt zum Beispiel an den höchst interessanten Lawinenlehrgang, die Skitour über das Tennengebirge, die Baumschutzmaßnahmen im Berchtesgadener Land gegen den Wildverbiss, die große Naturschutztagung in Bad Griesbach, das 75-jährige Sektionsjubiläum, seine tatkräftige Mithilfe bei der Aktion Gipfelkreuz und an das Hinaufschleppen von Instrumenten für eine Bergmesse und einen zünftigen Hüttenabend. Seine vielen Aktivitäten mündeten in großartige Abenteuerreisen. Übrigens war seine Gattin viele Jahre Schatzmeisterin.

Robert Preißer, Amtsrat im Notariat

1988 bis 1994

Oberamtsrichter Dr. Rüth, der viele Jahre unsere Sektion leitete und prägte, verstand es prächtig, Leute für den DAV

zu gewinnen. „Es ist Tradition“, sagte er 1970 zu Robert Preißer, „dass die Bediensteten der Justiz und des Notariats Verantwortung in der Griesbacher Sektion übernehmen“.



So nahm Robert Preißer ab 1973 das Amt des Schatzmeisters wahr und führte die Sektion ab 1988 sechs Jahre lang erfolgreich als 1. Vorsitzender. Mit den Aufgaben der Vorstandschaft war er durch seine Arbeit im Amt des Schatzmeisters längst vertraut. Natürlich war es auch sein Anliegen, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder zu fördern und interessante Bergerlebnisse anzubieten. Darüber hinaus fühlte er sich für den Naturschutz verantwortlich und übte nach der Abschlussprüfung an der Akademie in Laufen zehn Jahre lang das Amt eines Naturschutzwächters der unteren Naturschutzbehörde aus und zugleich das Amt des Naturschutzbeauftragten in unserer Sektion. Seine Exkursionen, etwa nach Isarmünd, sind in bester Erinnerung.

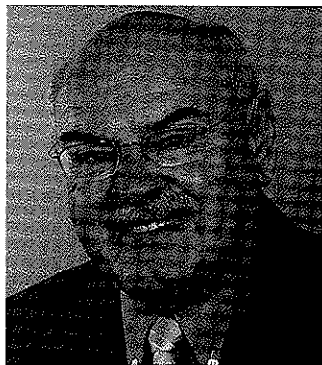
Finanzdirektor Joachim Selbach

1994 bis 2000



In seiner „Regierungszeit“ feierte die Sektion Griesbach das 90-jährige Bestehen. Er konnte dazu die Schauspieler der früheren Jahre noch einmal zu einer Aufführung von „Waldfrieden“ von Ludwig Thoma motivieren. Er führte die Sektionsmitglieder zum ersten Male in die Julischen Alpen Sloweniens und

Dipl.-Ing. Siegfried Kulitza
seit 2000



out sorgt, präsentiert sich die Sektion up-to-date. Die Internet-Kommunikation mit dem Hauptverein klappt vorzüglich. Siegfried Kulitza lässt drei Ziele nicht aus den Augen: Förderung der Jugend, Stärkung der gemeinschaftlichen Verbundenheit und eine Kletterwand, mit der man neue Mitglieder gewinnen kann. Als passionierter Radler hat er Fahrradausflüge im Frühjahr und im Herbst zu festen Programmpunkten gemacht.

[illegible]

Mitgliederzahlen von 1949 bis 1976

[illegible]

Der Aufwärtstrend im Wirtschaftswunderland war keine Überraschung. Die existenziellen Nöte waren überwunden, man blickte wieder über den Tellerrand der täglichen Sorgen. Die Sektion Griesbach etablierte sich als angesehener und attraktiver Verein. Die Faschingsbälle der Sektion waren Höhepunkte der närrischen Tage. Die Gemeinschaftsfahrten ins Gebirge fanden viel Anklang.

Die Mitgliederzahlen von 1977 bis 2005

Mit der Gründung der Ortsgruppe Pocking im Jahre 1977 schnellte die Gesamtzahl der Sektionsmitglieder auf 387.

19		Griesbach	317
80		Pocking	275
19			340
82			379
19			306
89			356
20			195
03			284
20			188
05			319

1982 hatten Griesbach und Pocking die Rekordmitgliederzahl von 719 Bergfreunden. Inzwischen hat die Gesamtzahl auf 507 abgenommen.



Auch sich selbst schützen, indem man in den Deutschen Alpenverein eintritt. Bei Bergnot und Unfall hat man mit dem DAV einen zuverlässigen Partner. Außerdem gibt es eine Menge alpiner Angebote und die ökologischen Ziele des Alpenvereins sollte jeder Naturfreund unterstützen. Die Sektion Bad Griesbach freut sich auf neue Mitglieder.

Vorstandschafft und Beirat im Jubiläumsjahr



Fototermin für die Sektionsmitglieder, die in Vorstandschafft und Beirat die Verantwortung für den Verein übernommen haben.

1. Reihe:	Barbara Erdl Siegfried Kulitza Elisabeth Selbach	2. Vorsitzende 1. Vorsitzender Schatzmeisterin
2. Reihe:	Erika Spatz Robert Preißer Traudl Schmidt	Beiratsmitglied Beiratsmitglied Schriftführerin
3. Reihe:	Max Loibl Alfons Pacher Markus Hilz	Beiratsmitglied Beiratsmitglied Beiratsmitglied
4. Reihe:	Dr. Theodor Cress Mafred Graw	Beiratsmitglied Beiratsmitglied

Max Loibl, unser Ehrenmitglied



1973 war ein gutes Jahr für die Sektion Bad Griesbach, denn Max Loibl wurde Mitglied. Mit ihm war ein bergbegeisterter und sachkundiger Bergkamerad gewonnen, der 16 Jahre lang als 2. Vorsitzender mitarbeitete und seit zwanzig Jahren die sektionseigene Kletterausrüstung verwaltet. Unvergessen sind die vielen Bergtouren, zu denen er die Mitglieder mit dem Reisebus kutschier-

te und stets willkommen sind seine Routenvorschläge, denn er kennt „seine“ Berge wie die eigene Westentasche.



Bleibenden Eindruck hinterließen seine Dia-Vorträge über die Flora der Alpen und der näheren Heimat. Er ist ein wahrer Blumenkenner. Zwei Diabilder sind im Abschnitt „Aus den Fotoalben der Bergfexen“ abgebildet.

Auf die Frage nach seinem Lieblingsberg zögert er nicht lange. Es ist die „Ehrwalder Sonnenspitze“ in der Mieminger Kette. Wie eine Pyramide ragt dieser Berg empor und bietet unterhaltsame Kletterei auf dem imposanten Grat.

In seiner Freizeit steht Max Loibl gerne an der Drechselbank und stellt wunderschöne Holzschalen und Kerzenständer her.

Aus den Fotoalben der Bergfexen

Erinnerungsfotos aus dem Album von Otto Berger. Mutig waren sie, die Burschen von damals. Mit ihrer heutzutage belächelten Ausrüstung haben sie erstaunliche Kletterleistungen erbracht. Die Verbundenheit mit der alpinen Natur war aber bestimmt sehr intensiv.

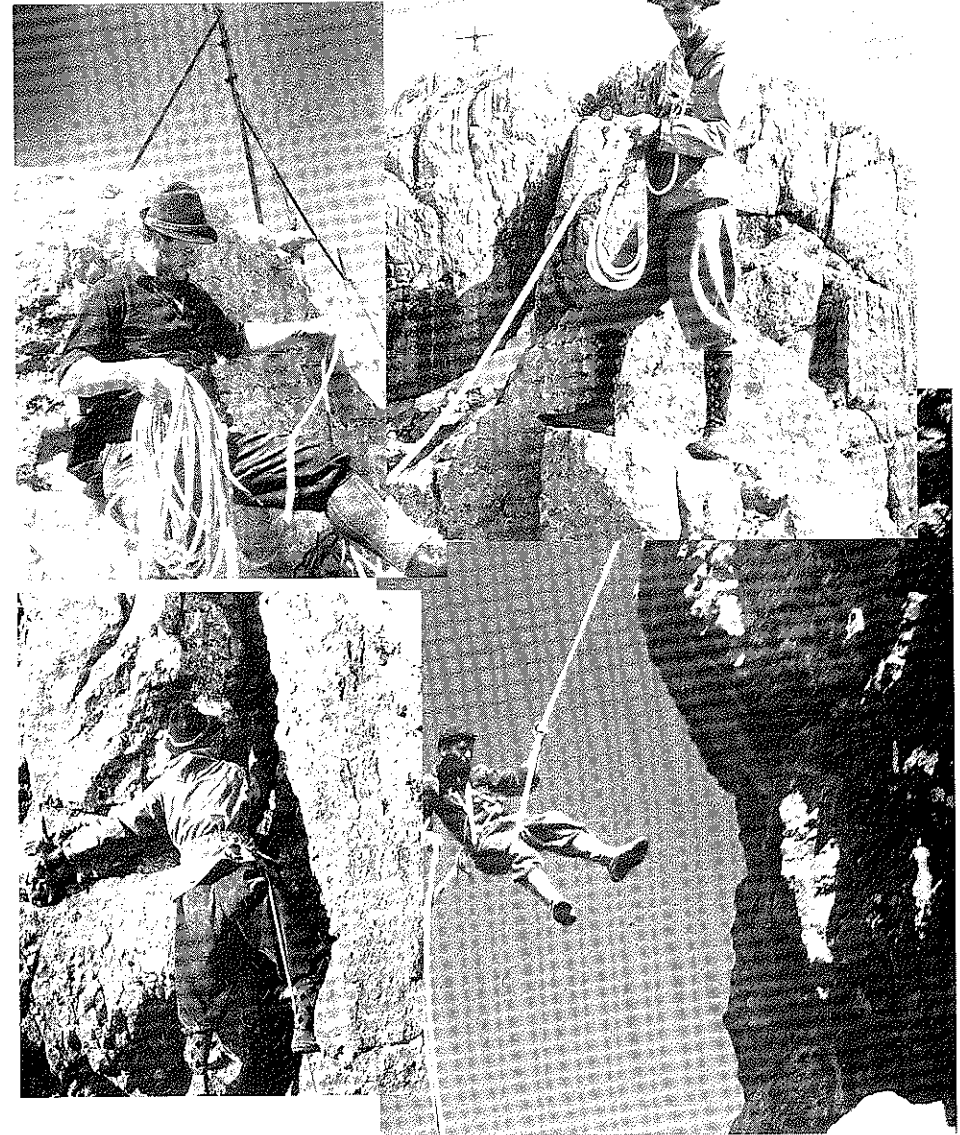


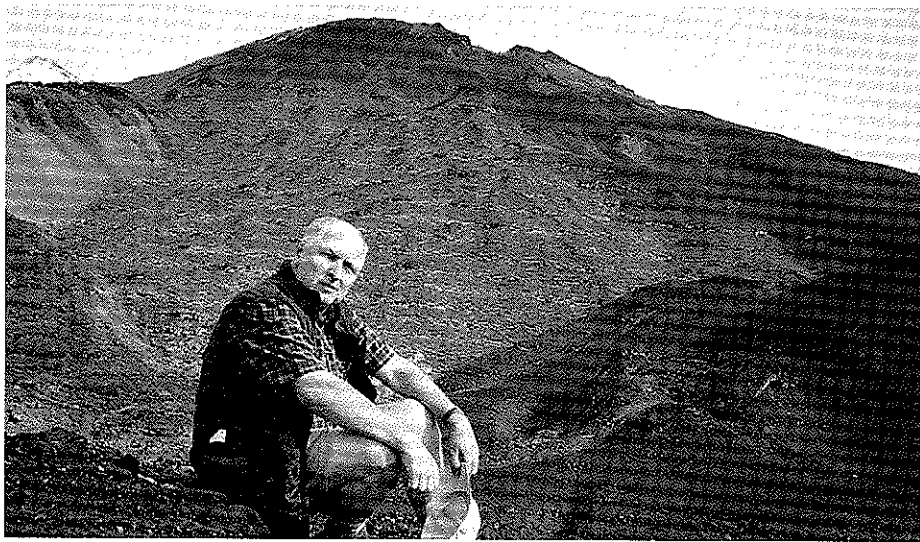


Auch als Skifahrer waren die Bergkameraden Pioniere. Ihre langen Skier waren tatsächlich Bretter, die jedes Jahr über Wasserdampf aufgebogen werden mussten. Die Bindung hatte allerdings schon einen

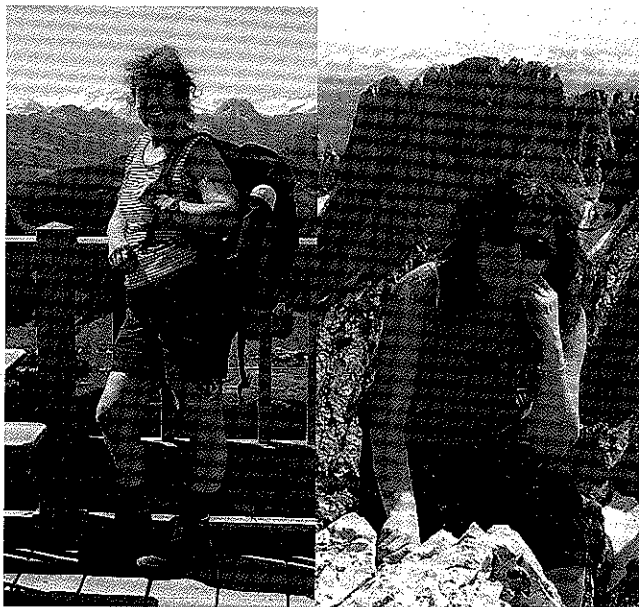
Tiefzug, um die Lederschuhe fest an die Bretter zu drücken. Und die Stöcke sollten Schulterhöhe erreichen. So war es ungeschriebenes Gesetz. Die Teller an den Stöcken hatten fast Schneeschuhgröße. Im Tiefschnee waren sie jedoch sehr nützlich. Und es gab ja fast nur Tiefschnee.

Alfons Pacher hat in seinen Fotoalben Erinnerungsfotos von sehr anspruchsvollen Bergtouren. In den 60er und 70er Jahren gab es eine tolle Jungmannschaft, die fleißig Klettertouren unternahm.





Auf der kanarischen Insel Teneriffa denken die meisten an die Strände am blauen Meer. **Manfred Graw**, unser Tourenspezialist, stieg lieber zur Montana Reventada auf. (2230m)



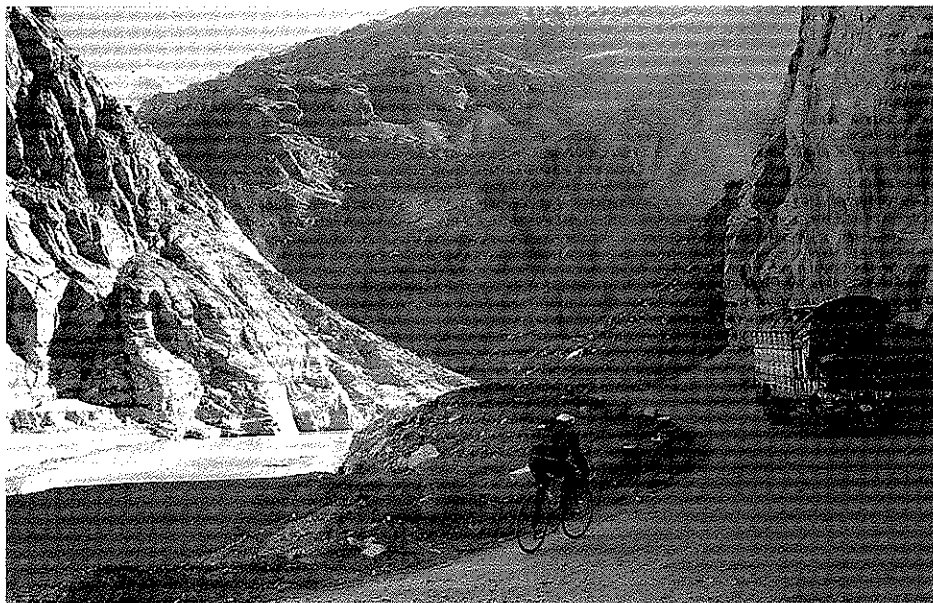
Zwei sehr wichtige Bergfexen in unserer Sektion: **Traudi Schmidt** und die „Hoffotografin“ **Maria Reischl**. Die eine ist „digitalisierte“ Schriftführerin u. die andere macht uns Freude mit schönen Erinnerungsfotos.

Aus dem Fotoalbum von **Joachim Selbach** Bilder von Bergtouren im iranischen Elburzgebirge.

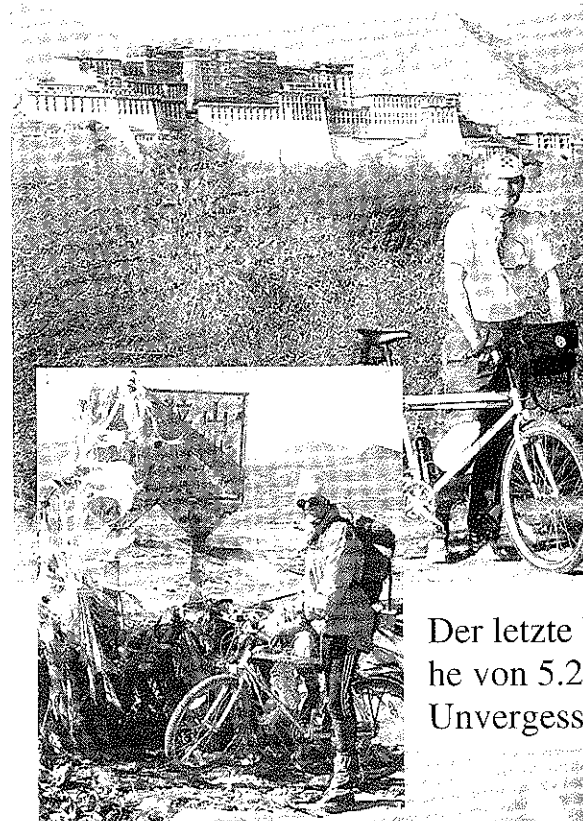


Nach zwei Gipfeln mit 4.500 m Höhe zur Akklimatisierung bestieg er mit dem Sektionskameraden Uli Schätz und anderen den Demavent mit 5.671 m, den höchsten Berg Irans.

Bergkamerad **Franz Ecker** hat das Mountainbike als Quelle höchster Bergerlebnisse entdeckt. Mit dem Summit-Club des DAV radelte er auf der „Seidenstraße“ von Islamabad nach China.



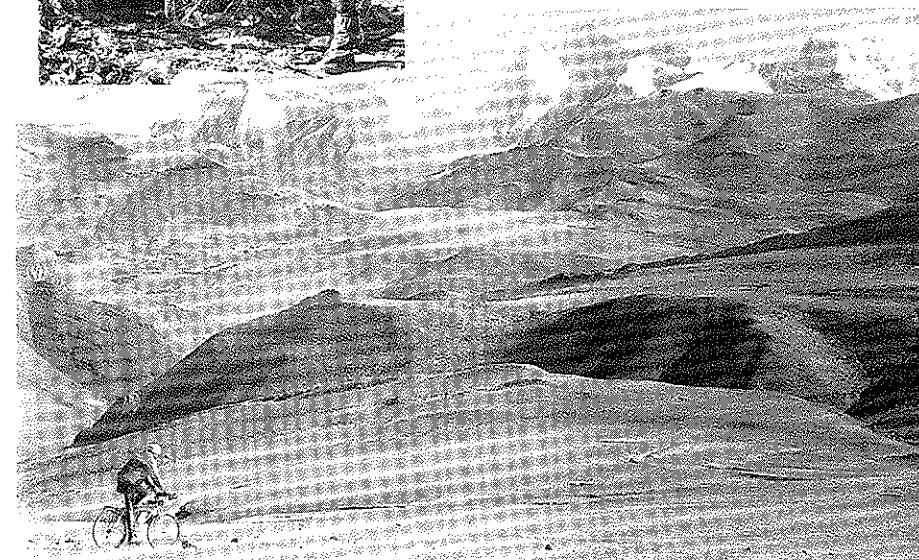
Gruppenfoto an der Grenze zu China auf dem Khunjerab-Pass, der eine Höhe von 4.800 Metern aufweist.

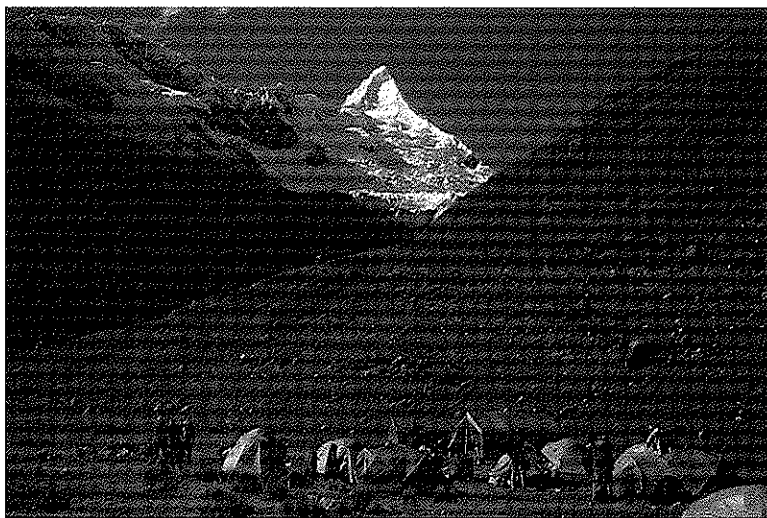


Ein noch größeres Abenteuer war seine Radtour von Tibet nach Nepal. 10 Tage lang traten er und seine Kameraden in die Pedale, stets auf 4.600 bis 5.200 Meter Höhe.

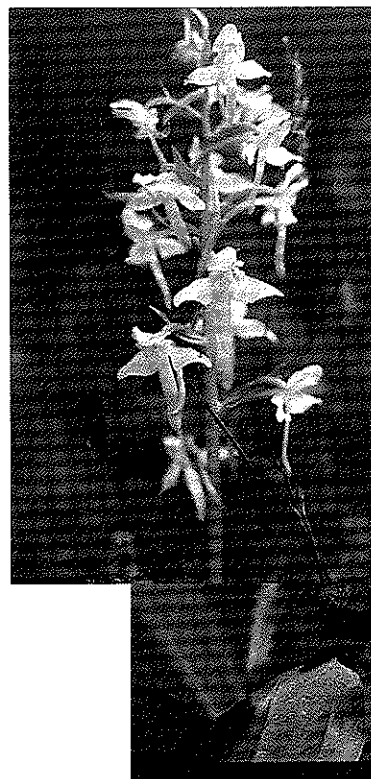
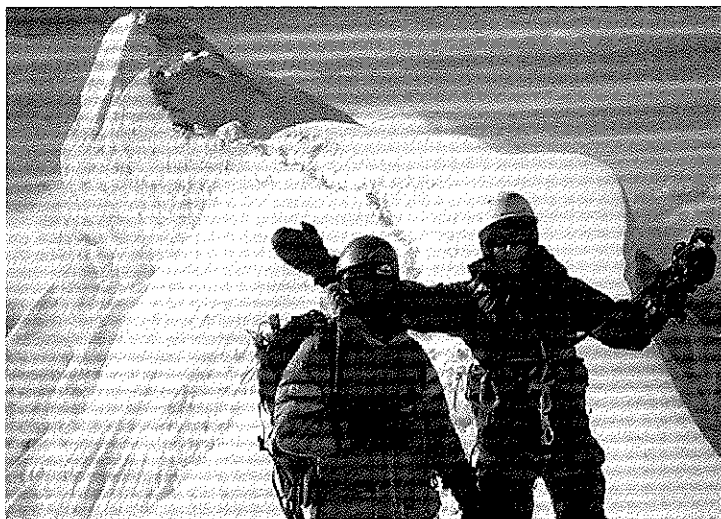
Die Biker bewegten sich fernab von der Zivilisation und mit kaum ausreichenden Essvorräten.

Der letzte Pass erreichte eine Höhe von 5.220 Metern.
Unvergesslicher Himalayablick!

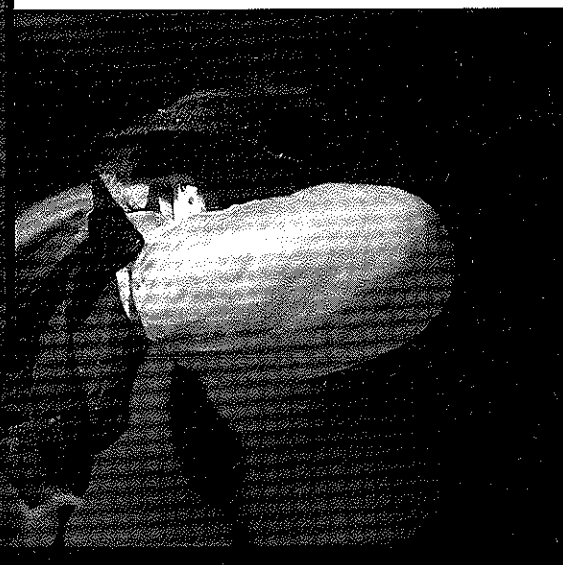




A narrischer Deifi is aa der **Uli Schätz!** Der schönste Berg in Peru hatte ihn gerufen und er folgte zusammen mit seinen Südtiroler Bergfreunden. Dieser Alpamayo mit seinen steilen Eisflanken ist 5.947 Meter hoch. Vor wenigen Wochen ließ uns Uli Schätz bei einem eindrucksvollen Diavortrag dieses Abenteuer nacherleben.



Ob Weiße Waldhyazinthe oder Frauenschuh: **Max Loibl** kennt die meisten Bergblumen und hat sie auf Dias festgehalten.



*Vielen Dank für Ihr Interesse
an der Festschrift der Sektion
Bad Griesbach im Deutschen
Alpenverein!*

**Es folgen die Anzeigen
unserer Sponsoren**

GRIESBACHER BUCHLADEN

Ihre Buchhandlung in der Altstadt

Wir sind für Sie da

von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr
und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Petra Münichsdorfner

Sparkassenstraße 5, 94086 Bad Griesbach
Telefon: 08532-1364



**Neue
Möbel
wirken
Wunder**

SCHÄUFEL
MÖBEL

Nibelungenstraße 1
94086 Bad Griesbach
Telefon 0 85 32 / 31 31

Mo. – Fr. 8.00 – 18.00
Sa. 9.00 – 13.00

Sankt-Konrad- Apotheke

**Apotheker
Christian Baumgartner**



Hauptstraße 16
94086 Bad Griesbach

Telefon: 08532 / 88 66
FAX 08532 / 9 40 16

e-mail
st-konrad-apotheke @ t-online.de

Architekt

Manfred Graw

Sonnenstraße 4
94072 Bad Füssing

TEL: 08531-29717
FAX: 08531-24487

**BERATUNG
PLANUNG
BAUÜBERWACHUNG**

SCHREIBWAREN KARL PRITZL OHG



Inhaber
Wolfgang & Inge Hirschmann

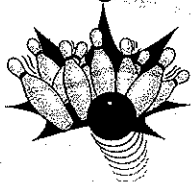
Hauptstraße 14
D-94086 Bad Griesbach / Altstadt
Telefon: (08532) 7875 – Fax: 3668

Schreibwaren – Bürobedarf – Papeterie – Buchhandel – Presse
ArtDesign Inge Hirschmann
Verlag eigener Kunstkarten, Bilder, Gemälde, Auftragsarbeiten

Bayrischer Hof

Haagstraße 28 · Bad Griesbach-Altstadt
Tel. 0 85 32 / 92 01 63
Donnerstag Ruhetag

Unsere
Kegelbahnen
bieten

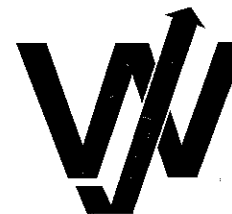


Freizeitspaß
pur !

Für Familien- und Betriebsfeiern steht Ihnen unser Nebenzimmer
zur Verfügung! Kommen Sie doch mal vorbei!

Acrobau
Das frische Naturerlebnis

- ❖ Original bayerische Küche
- ❖ Alle Gerichte auch als
Seniorenteller erhältlich
- ❖ Jeden Tag knuspriges
Spanferkel
- ❖ Fischspezialitäten



**ELEKTRO
Josef Wiesinger**

Sparkassenstraße 9
Bad Griesbach
Tel. 08532 / 1682
j.wiesinger@vr-web.de

Verkauf von:
Elektro-Groß- und
Kleingeräten,
Rundfunk- und
Fernsehgeräten,
Sat-Anlagen.
Installationen

Reparaturen von:
Wasch-, Trocken-, Kühl-,
Gefrier-, Spül-, Koch- und
Kleingeräten
aller Fabrikate

Über 35 Jahre Erfahrung, die Ihnen nützt!
Textilreinigung Hoppe

Ihr Meisterfachbetrieb

Bad Griesbach, Passauer Straße 4, Telefon: 08532-7872

Textilpflege ist Vertrauenssache, Qualitätsarbeit unser Bestreben!
 Preiswerte Vollreinigung mit Appretur (für vollen Griff) oder Schnee- und Regenbekleidung mit sehr weicher, geschmeidiger, aber wirkungsvoller Imprägnierung ist bei uns die übliche Reinigungsart. Auf Wunsch erhalten Sie das sehr preisgünstige Kleiderbad für leicht verschmutzte Kleidung und wenig aufwendiger Bügelei.

**Hemden-Service, Schneider Reparatur,
 Gardinenreinigung, Teppichreinigung, Lederreinigung,
 Waschen und Mangeln**

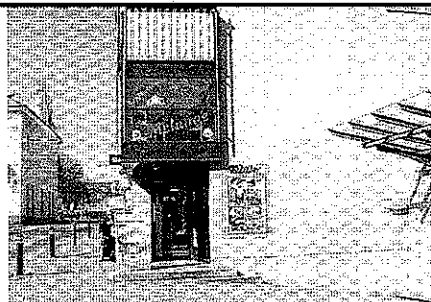
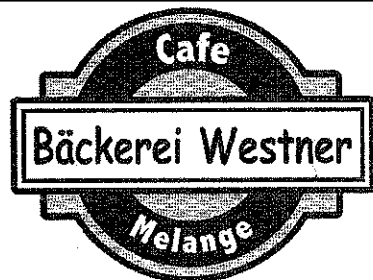


*Erleben Sie den
 Gipfel der Mode*

**hasbauer
 moden**

94086 Griesbach
 Haagstraße 15-17

Telefon
 (08532) 920106



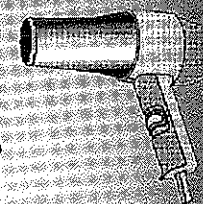
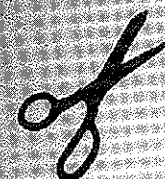
Bäckerei - Konditorei Westner

Erstklassige Torten aus eigener Konditorei
 Große Auswahl an Vollkornsemmeln und -brot
 Hauseigener Etagenofen
 Täglich wechselndes Brotsortiment
 Tchibokaffee und Nonfoodartikel
**NEU! Probieren Sie unsere neuen Brotsorten
 Wurzelbrot und Holzhackerbrot!**

Bad Griesbach Altstadt, Hauptstr. 1, Tel.: 3704, Mo-So von 6-18 Uhr geöffnet, Mi Ruhetag

Cafe Melange

internationale Kaffeespezialitäten
 abwechslungsreiche Mittagskarte
 viele verschiedene Biersorten
 Sonnenterrasse
 Eisspezialitäten
**Beste Kaiserschmarrn weit und breit!
 jeden Freitag von 11-15 Uhr**



**Friseursalon
 Wolfgang Heger**

Nibelungenstraße 18 · 94086 Bad Griesbach

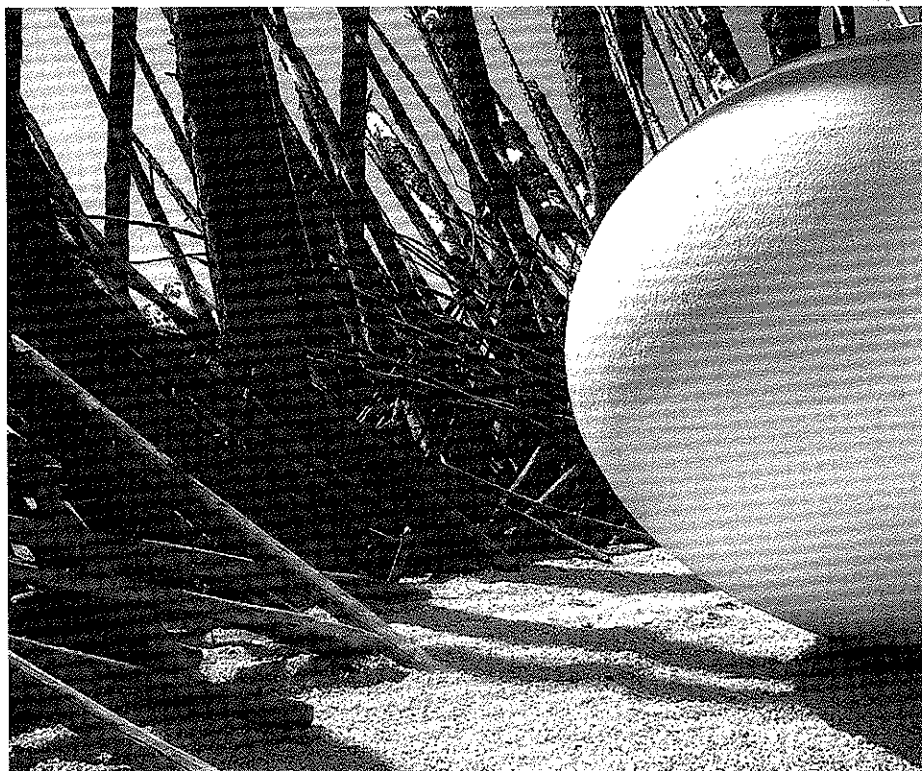
Telefon 0 85 32 / 84 87

Anmeldung erbeten

Zwei Generationen Mittelstandsberatung

94086 Bad Griesbach
Tel. 08532 / 97265 - 0
info@ecker-partner.de
www.ecker-partner.de

**ECKER &
PARTNER**



Bonität
Klarheit
Sicherheit

Unternehmensnachfolge

Wer ist der geeignete Nachfolger?

Wie gehe ich Schritt für Schritt bei der Übergabe vor?

Wieviel ist mein Unternehmen tatsächlich wert?

Drei Fragen, die Sie beschäftigen?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

info@ecker-partner.de

oder per Telefon: 08532 97265-0

Über Qualität reden wir nicht, wir haben sie!



Rudolf Schleich
Baumschulen

94086 Bad Griesbach, ☎ 0 85 32 / 13 31
Baumschule.Schleich@t-online.de
Internet: www.baumschuleschleich.de

Forstpflanzen in reichhaltiger Auswahl

Für Ihren Garten führen wir:

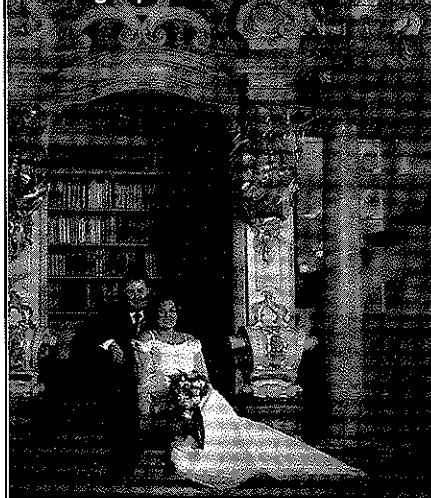
● Ziersträucher	● Beerensträucher
● Bodendecker	● Rosen
● Obstgehölze	● Koniferen
	● Rhododendren



Pacher
Zahntechnik

Wir sorgen für Ihr Lächeln!

Photographie in Bad Griesbach



**PORTRAIT
HOCHZEIT
WERBUNG
INDUSTRIE**

**IM MAI 2006 SAMSTAGS
BIS 14:00 UHR GEÖFFNET.**

Nach Absprache Aufnahmetermine
auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

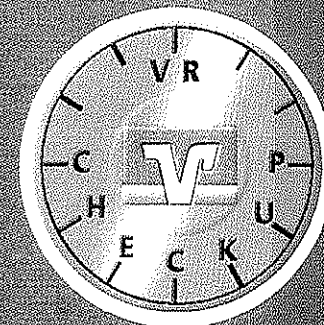
**PHOTOGRAPHISCHE
WERKSTATT**
JÜRGEN PYLYPCZAK

94086 Bad Griesbach Mo-Fr 8:30 - 12:30
Stadtplatz 7 14:00 - 18:00
Tel: 0 85 32 - 92 55 96 Sa 9:00 - 14:00

**Wir machen Ihre Finanzen
fit für die Zukunft!**

Wenn es um die Verwirklichung
Ihrer Wünsche und Ziele geht,
stehen wir Ihnen mit maß-
geschneiderten Finanz- und
Versicherungslösungen zur Seite.

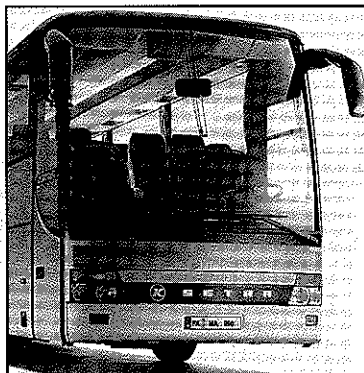
So individuell wie Sie selbst,
unser kostenloser VR-CheckUp.



Volksbank Bad Griesbach

Stadtplatz 2, 94086 Bad Griesbach, www.volksbank-vilshofen.de
Telefon 08532 9689-0, info@volksbank-vilshofen.de

Meine Bank!

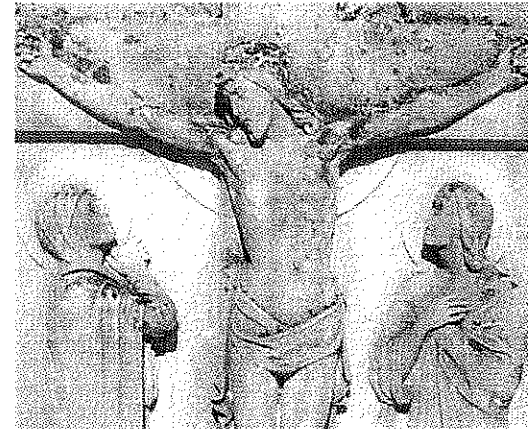


Autohaus Michael Altmannsberger
Kfz.-Werkstätte
Omnibusunternehmen · Shell-Tankstelle

Aunham 4 · 94086 Bad Griesbach i. Rottal
Telefon 0 85 32 / 31 05 · Telefax 0 85 32 / 31 07
eMail: ford.altmannsberger@vr-web.de

**100 Jahre
Sektion Griesbach
Respekt!**

Druckerei Nikolaus Mühlberger · Bad Griesbach



Bei diesem 100-jährigen Jubiläum der Sektion wandern unsere Gedanken natürlich auch zu den Menschen, die mit ihrer Mitgliedschaft und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit Vereinsgeschichte geschrieben haben.

Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder unserer Sektion Bad Griesbach, von den ersten Mitgliedern bis zu den verstorbenen Bergfreunden unserer Tage.

Siegfried Kulitza, Vorsitzender

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000678801